This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

LELAND STANFORD JUNIOR UNIVERSITY
ORGANIZED 1891
STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES

OP

UEBER DIE ALTSPANISCHEN PRATERITA VOM TYPUS OVE PUDE

Friedrich Hanssen

UNIVERSITY MICROFILMS, INC.
A Subsidiary of Xerox Corporation
Ann Arbor

XEROX

This "O-P Book" Is an Authorized Reprint of the Original Edition, Produced by Microfilm-Xerography by University Microfilms, Inc., Ann Arbor, Michigan, 1965

860.
5
H25

UEBER DIE

ALTSPANISCHEN PRÄTERIT

VOM

TYPUS OVE PUDE

VON

Prof. Dr. FRIEDRICH HANSSEN

(Separatabzug aus den Verhandlungen des Deutschen Wissenschaftlich Vereins in Santiago, Band III.)

VALPARAISO:
IMPRENTA DEL UNIVERSO DE GUILLERMO HELFMAN
CALLE DE SAN AGUSTIN, N.º 390.

200331 Cum 1898

PC4736
H31

B52749

So
H 2

Ueber die altspanischen Präterita vom Typus ove pude

von

Prof. Dr. FRIEDRICH HANSSEN.

§ 1. Ansichten einiger Gelehrten.

Eine historische Entwickelung der Meinungen der Romanisten zu geben, beabsichtige ich nicht. Die in diesem Paragraphen enthaltenen Notizen haben nur den Zweck, festzustellen, was gegenwärtig als die herrschende Meinung anzusehen ist. Es handelt sich dabei hauptsächlich um die Färbung des Wurzelvokals.

Bei **W. Förster**, Beiträge zur romanischen Lautlehre, Zeitschrift für romanische Philologie III, S. 481, finde ich Folgendes, was direkt oder indirekt auf die erwähnten Präterita Bezug hat.

S. 490 gibt F. eine Disposition seiner Arbeit. Darnach beabsichtigte er zu behandeln A. den Umlaut durch *i* und B. den Umlaut durch *u*. Es ist jedoch, so viel ich weiss, nur der erste Teil erschienen, dessen Quintessenz ist:

Durch den Einfluss eines nachfolgenden *i* verwandelt sich

a in *e*,
offenes *e* in geschlossenes *e*;
geschlossenes *e* in *i*;
offenes *o* in geschlossenes *o*;
geschlossenes *o* in *u*.

S. 506 erwähnt F. die in Frage stehenden Präterita. Typographische Schwierigkeiten hindern einen wörtlichen Abdruck, ich umschreibe deshalb, wo es nötig ist.

142311

„*Anmerkung 2.* Portugiesisches starkes Perfect zeigt auch Vocalsteigerung um zwei Grade, einmal bei *e*: *tenui* = 1. *tive* u. s. f. gegen 3. *teve*, darnach *estive;* das andere Mal bei *o*: *potui* = 1. *pude* u. s. f. gegen 3. *pode* (d. h. *pode* mit geschlossenem *o* zum Unterschied gegen *pode* mit offenem *o* 3. Praes.) und *posui:* 1. *puz* u. s. f. gegen 3. *poz* (wohl mit geschlossenem *o*, obwohl kein Grammatiker *pôz* schreibt)."

„Diese Formen mit *u* sind ziemlich durchsichtig: das *u* in der 1. Perf. ist ein secundäres, ebenso wie das geschlossene *o* in der 3. secundär ist; ersteres geht auf *póidi* (Diez, Hofpoesie 118), *poudi*, *potui*, das andere auf *poude* zurück. Da nun alle *oi*, *ou* mit offenem *o* zu *oi*, *ou* mit geschlossenem *o* werden, so gab 1. Pf. *poidi* endlich *puidi*, *puide*, daraus *pude*, dagegen 3. Pf. ein *poude* (so bei Constancio), später *pode*."

„Da die Constellation *potui* nur in der 1. Pers. vorkommt, so sollte theoretisch das Perfect so lauten: 1. *pude*, 2. *podeste*, 3. *pôde*, 4. *podemos*, 5. *podestes*, 6. *poderâo*, woraus durch Analogie entstanden ist (so bei Pinheiro und Diez S. 196): 1. *pude*, 2. *pudéste*, 3. *pôde* (so bei Diez zu lesen), 4. *pudémos*, 5. *pudéstes*, 6. *puderâo*. Allein noch Constancio kennt dies nicht; er hat 1. *pude*, 2. *pudeste* oder *podeste*, 3. *poude* (alleinige Form), 4. *pudémos* oder *podémos*, 5. *podéstes* (alleinige Form), 6. *puderâo* oder *poderâo*. Für *posui* stimmen sogar Pinheiro mit Constancio überein, dass sie in 2. 4. 5. 6. überall „*o* oder *u*" (nicht etwa „*u* oder *o*", wie bei *potui* Const.) angeben. Diez hat (nach?) bereits uniformirt: *puz puzeste poz puzemos puzestes puzerâo.*"

„*Anmerkung 3.* Das starke Pf. im Spanischen hat heutzutage überall *u*, entwickelt aus älterem *ou*, sowohl für *o* + *u*, als *e* + *u*, *a* + *u*. Also ebensowohl *potui* = **poudi* = *pude* als *te*[*n*]*ui* = **touvi*, *tuve* (vgl. alt *credidit* = *crove*, *crouve*) und *habui* = *haubi*, *houbi*, *hube*. Dieses *u* drang durch Analogie aus der ersten Person in alle Formen ein."

In gewisser Beziehung zu der Frage steht auch der unmittelbar folgende Absatz, weil zu erwägen ist, ob in *hubieron* doppelter Umlaut (einmal durch das lateinische *u* und einmal durch das *i* des Diphthongs *ie* bewirkt) vorliegt:

„*Anmerkung 4.* Die Flexion der *e*-Verba (1. Klasse) und *o*-Verba im Spanischen ist völlig regelmässig und lediglich eine Folge des Accentwandels; also Praes. Ind. *siénto*, aber *sentímos*; *duérmo*, aber *dormímos*."

„Auffällig ist bloss das Eintreten des *i* statt *e* vor dem Tone, wenn der betonte Vocal ein anderer ist als *i*. Die Erklärung von Delius Jahrb. I, 355. „Das tonlose ursprüngliche *e* in *sintio* (3. Pf.) ist erst dadurch zu *i* geworden, dass das *io (ivit)* der Endsilbe nicht mehr *to*, sondern *ió* betont ward, das des Tons verlustige *i* also in die Stammsilbe gerettet ward" erklärt, wenn sie richtig wäre, nur 3 Pf. (*sintió, durmió*); aber woher *sintiéron durmiéron, sintámos durmámos, sintáis durmáis, sintiére durmiére, sintiendo durmiendo?* Man würde eher *durmí* erwarten (vergl. port. *subi*); aber gerade umgekehrt findet sich nie *i, u* vor *i*."

Aus **H. Schuchardt**, Zu Försters romanischer Vocalsteigerung, Zeitschrift für romanische Philologie IV, S. 113, interessirt mich an dieser Stelle nur ein Passus, der sich auf den letzten aus Förster citirten Abschnitt bezieht.

S. 120 „Obwohl Förster sich nicht mit Unrecht auf die Betrachtung der betonten Vocale beschränkt hat, so hätte er doch wenigstens jener eigenthümlichen Einwirkung der logudorischen Vocale auf einander gedenken sollen, welche Spano O. s. I 5 f. bespricht. Denn hier werden unbetonte und betonte Vocale in gleicher Weise behandelt, so dass unter jenen sich ebensowohl offenes *e* und *o* finden, wie unter diesen; wir haben fast die Umkehrung der finnischen Vocalharmonie: der letzte Vocal eines Wortes bestimmt nicht selten alle übrigen, z. B.....In einer Anmerkung äussert Förster seine Verwunderung über das unbetonte *i* und *u* in span. *sintiéron, durmiéron, sintámos, durmámos* u. s. w. Schon 1872/3 habe ich in meiner Vorlesung über spanische Grammatik den Wandel von *e* und *o* zu *i* und *u* auf den Einfluss des folgenden *i* (+Vocal) zurückgeführt, welches freilich in *sentiamos, dormiamos* geschwunden ist. Diez Gr. 3 A. I 176 hatte dies für die Formen erkannt, in welchen *i* erhalten ist, und *mintiera, sintiese* richtig zu *cimiento, hiniestra* gestellt; aber II 181 gibt er

nur eine negative Erklärung des *i*. *Durmí* durfte Förster nicht erwarten, da dies ja ein *sentí* neben sich verlangt; *sintí* aber widerspricht jenem spanischen Gesetze *e–í=i–í*, welches Diez an der ersteren Stelle anführt. Für meine Bchauptung, dass dem *j* mehr assimilirende Kraft eigen ist als vollem *i*, wüsste ich keine bessere Bestätigung, als die, welche in dem Verhältniss von *sintió* zu *sentí* liegt."

J. Cornu, Mélanges espagnols, Romania XIII, S. 285, berührt denselben Gegenstand.

S. 297 „Si l'*e* reste dans la formule *e–í*, il n'en était pas de même en ancien espagnol. Il y a eu une époque où elle devenait régulièrement *i–i*. Mais pourquoi dit-on *sintió, sintieron*, mais *vendió, vendieron*? C'est une question que Förster ne pose point. Je crois cependant qu'elle devait être posée. Les motifs d'euphonie que Diez fait valoir pour expliquer les premières de ces formes n'existent-ils pas pour les secondes et leurs pareilles?"

S. 290 erwähnt C. das Auftreten von *i* statt *e* in Folge von folgendem *u: virtos, contino, mingua*, etc.

Ausserdem interessirt mich eine Bemerkung S. 291: „Quant à l'anc. esp. *conusco* et *convusco*, je n'hésite pas à y reconnaître l'influence de l'*u* sur l'*ó*."

Aus **G. Baist**, Die spanische Sprache, Gröber's Grundriss I, ziehe ich Folgendes aus.

S. 714. „Lat. *-ui* **habui** *hube* asp. *ove, ovi*, **sapui** *supe*, ***capui** *cupe*, **placuit** plugo, **potui** pude, **posui** puse. In *estuve* von *estar* kann man schrittweise Angleichung von *estide* durch asp. *estude* (nach *pude*) vermuten, ebenso die wegen der Begriffsverwandtschaft angeglichenen asp. *andide, andude* neben jetzt allein giltigem *anduve* von *andar*. Bei asp. *sove* v. *seer* (neusp. *fui*), *crovo* von *creer* (neusp. *creyó*) ist eine gewisse Beziehung zur Bildung des Futurums nicht zu verkennen. Die Gleichheit der Bedeutung von *tener* mit *haber* veranlasste die Neubildung *tuve*. Altsp. ausserdem noch *yogue* **jacui**, *conuco* **cognovit** neben *conugo* nach *placer–plugo, truxe* ***traxui**."

Sope: Prt. 1 *sope* 88, 3 *sopo* 102, *sobo* 1188 l., 6 *sobieron* 376 l., *sopioron* 577 s., *sobioron* 1420 s.—Pl. 3 *sopiera* 1036.—
—Prt. cj. 1 *sopiesse* 271, 3 *sopies* 1089, 5 *sopiessedes* 238, 6 *sopiessen* 16.

Cope: Prt. cj. 6 *copiessen* 692.

Pude: Prt. 1 *pude* 1110, *pud* 1106, 2 *podiste* 454, *podieste* 1620 l., 3 *pudo* 1238, 4 *podiemos* 1144, 5 *podiestes* 1343, 6 *podieron* 98, *podioron* 676 s.—Pl. 3 *podiera* 124, 6 *podieran* 1591. — Fut. hyp. 2 *pudieres* 55, *podieres* 61, 4 *podiermos*, 1289 l. — Prt. cj. 3 *pudies* 863, *podies* 1311, 4 *podiessemos* 1251, 5 *pudiesen* 387, *podiessen* 676. — Wenngleich die Formen mit *o* dem Dialekt des Dichters nicht fremd waren, so sind sie doch durch die Schreiber erheblich vermehrt worden.

Puse: Prt. 3 *puso* 105, *repuso* 120, 6 *pusieron* 296, *posieron* 181, *posioron* 899 s., *pusioron* 713 s.—Prt. cj. 2 *pusiesses* 291, 3 *posiesse* 1391, 6 *posiessen* 220.—Die Zahl der Formen mit *o* ist durch die Schreiber vermehrt worden.

Respuse: Prt. 3 *respuso* 44.

Apolloniusgedicht.

Ove: Prt. 1 *ove* 126, 2 *oviste* 84, 3 *ovo* 5, 4 *oviemos* 547, 5 *oviestes* 9, 6 *ovieron* 20. — Pl. 3 *oviera* 377. — Fut. hyp. 1 *hoviere* 138.— Prt. cj. 6 *oviessen* 596.

Sove: Prt. 3 *sovo* 418. — Prt. cj. 1 *sovies* 116, 3 *ssoviese* 374.

Tove: Prt. 1 *tove* 357, 3 *tovo* 46, 6 *tovieron* 327.— Fut. hyp. 5 *tovieredes* 358.

Estove: Prt. cj. 3 *estovies* 524.

Estude: Prt. cj. 2 *estudieses* 252. — Ausserdem findet sich *estido* 134.—Das Präteritum von *andar* ist *andido* 134.

Yogue: Prt. 3 *jogo* 320.—Prt. cj. 1 *yogues* 131, 3 *yoguiesse* 449, 5 *ioguiesedes* 319.

Plogue: Prt. 3 *plogo* 114.

Sope: Prt. 3 *sopo* 185 u. ö., *supo* 20, 6 *sopieron* 35.— Prt. cj. 2 *ssopiesses* 537, *supiesses* 503, 3 *sopiesse* 551.

Pude: Prt. 3 *pudo* 5, 4 *pudiemos* 290, 5 *pudiestes* 9, 6 *pudieron* 61.—Fut. hyp. 2 *pudieres* 40, 5 *pudierdes* 166, 6 *pu-*

dieren 101.—Prt. cj. 1 *pudiesse* 192, 2 *pudieses* 247, 3 *pudies* 481, 4 *pudiesemos* 343, 6 *pudiesen* 198.

Puse: Prt. 3 *puso* 21, 6 *pusieron* 97.

Dokumente von Silos.

Dokumente der Abtei von Silos veröffentlicht von Marius Férotin, Recueil des chartes de l'abbaye de Silos, Paris 1897. Ich benutze aus diesem vortrefflichen Werke, das eben, wo ich in Begriff bin, diese Arbeit abzuschliessen, in meine Hände kommt, die aus Silos selbst stammenden Dokumente des 13. Jahrhunderts *), und zwar sind dies folgende: 113 (vom Jahre 1231), 121, 126, 130, 136, 195, 211, 218, 225, 229, 235, 241, 275, 278, 281 (vom Jahre 1295).

Ove: Prt. 5 *oviestes* 275.—Fut. hyp. 3 *oviere* 130, 6 *ovieren* 235.—Prt. cj. 5 *oviessedes* 225.

Tove: Fut. hyp. 1 *toviere* 241, 3 *toviere* 130.

Pude: Fut. hyp. 5 *pudieredes* 130.

Puse: Prt. 1 *pus* 195, 4 *pusiemos* 211.—Prt. cj. 3 *pusiesse* 195.

Fuero juzgo XII 3, De las leyes nuevos de los judíos, cod. Malp. 2.

Ove: Fut. hyp. 3 *oviere* 1, 4 *oviermos* 1, 6 *ovieren* 4.—Prt. cj. 6 *oviesen* 12.

Tove: Prt. 3 *mantovo* 15, 4 *toviemos* 1.—Fut. hyp. 3 *toviere* 22, 6 *mantovieren* 8.—Prt. cj. 6 *toviesen* 4.

Crove (de *creer*): Prt. 4 *croviemos* 4, 6 *crovieron* 15.—Fut. hyp. 3 *croviere* 1, 6 *crovieren* 27.

Sope: Prt. 3 *sopo* 28.—Fut. hyp. 3 *sopiere* 24.

Pude: Prt. 3 *pudo* 15.

Andude: Prt. 3 *andudo* 15.

Puse: Prt. 1 *pus* 15, 3 *puso* 15, 4 *pusiemos* 3.—Pl. 6 *pusieron* 28.—Fut. hyp. 3 *p*[illegible]*e* 17 (*ponier* 17).

[illegible]merkt, dass die Dokumente, [illegible]n *mio* und *mi*, *so* und *su* [illegible]ganz vereinzelt *so*.

Uebersetzung der Geschichte der Goten des Erzbischofs Rodrigo, Documentos inéditos 88.

Ove: Prt. 1 *ove* 80, 2 *ovieste* 66, 3 *ovo* 1, 4 *oviemos* 47, 6 *ovieron* 2.—Prt. cj. 3 *oviese* 47, 6 *oviesen* 75.

Sove: Prt. 6 *sovieron* 93.

Tove: Prt. 3 *tovo* 6, *retovo* 36 (ganz ausnahmsweise *retuvo* 90), 6 *tovieron* 7.—Prt. cj. 3 *mantoviese* 47, 6 *toviesen* 28.

Crove: Prt. 3 *crovo* 56.

Yogue: Prt. 3 *yogo* 36.

Plogue: Prt. 3 *plogo* 27.—Pl. 3 *ploguiera* 27.

Sope: Prt. 1 *sope* 66, 3 *sopo* 9, 6 *sopieron* 9.

Troxe: Prt. 3 *troxo* 9.—Es findet sich ausserdem: *traxo* 71, *trasxiera* 9, *trayo* 36, *trayeron* 36.

Pude: Prt. 1 *pud* 84, 2 *pudiste* 47, 3 *pudo* 9, 4 *pudiemos* 74, 6 *pudieron* 9.—Fut. hyp. 3 *pudiere* 27.

Estude: Pl. 3 *estudiera* 36. — Prt. cj. 3 *estudiese* 36.— Ausserdem findet sich *estido* 61.—Das Präteritum von *andar* ist *andido* 61, *andidieron* 59.

Puse: Prt. 3 *puso* 3, 6 *pusieron* 4. — Pl. 3 *pusiera* 27, 6 *pusieran* 56. — Prt. cj. 3 *pusiese* 36, 6 *pusiesen* 56.

Respuse: Prt. 3 *respuso* 19.

Das Gedicht von San Ildefonso.

Ove: Prt. 3 *hobo* Seite 323 b, 6 *hovieron* 324 b. — Prt. cj. 3 *hobiese* 324 a.

Tove: Prt. 1 *tobe* 326 a, 3 *tobo* 326 a, 6 *mantovieron* 328 a.

Plogue: Prt. 3 *plogo* 330 a.

Sope: Prt. 3 *sopo* 325 b.—Prt. cj. 6 *sopiesen* 328 a.

Pude: Prt. 3 *pudo* 324 b, 6 *podieron* 329 a.—Pl. 1 *pudiera* 327 a.—Fut. hyp. 2 *pudieres* 324 a.

Puse: Prt. 2 *posiste* 325 b, 3 *compuso* 328 a, 5 *compusiestes* 328 a.—Pl. 3 *pusiera* 329 b.

Das Präteritum von *estar* ist *estido* 330 a.

Macstre Jacobo Ruiz, Flores de las leyes, Memorial histórico II.

Ove: Prt. 1 *ove* 3, 1, 7, 3 *ovo* 2, 1, 1. — Fut. hyp. 3 *ovier* 1, 10, 1, *oviere* 1, 15, 4, 5 *oviéredes* 3, 1, 2, 6 *ovieren* 2, 3, 1.— Prt. cj. 6 *oviessen* 1, 1, 4.

Tove: Prt. 3 *tovo* 1, 8, 3. — Fut. hyp. 3 *toviere* 3, 2, 1 5 *toviéredes* 1, 12, 7, *toviérdes* 3, 2, 7.—Pl. 3 *toviera* 1, 8, 3.

Yogue: Fut. hyp. 3 *yoguiere* 2, 8, 1.

Sope: Fut. hyp. 3 *sopiere* 2, 3, 1, 6 *sopieren* 1, 2, 1. — Prt. cj. 1 *sopiesse* Intr.

Pude: Prt. 3 *pudo* 1, 12, 6. — Pl. 5 *pudierades* 1, 12, 2, 6 *pudieran* 3, 3, 2.—Fut. hyp. 3 *pudiere* 1, 15, 4, 5 *pudieredes* 1, 5, 3, 6 *pudieren* 1, 2, 3.—Prt. cj. 1 *pudiesse* Intr., 3 *pudiesse* 1, 2, 4, (5 *podiessedes* Intr.)

Puse: Prt. 1 *pus* 3, 1, 7, 3 *puso* 1, 15, 3, 5 *pusiestes* 1, 13, 1. —Fut. hyp. 3 *pusiere* 1, 10, 1.

Urkunden Alfonso des X., veröffentlicht im Memorial histórico I, II.

Ove: Prt. 1 *hobe* 46, 3 *ovo* 112, 4 *oviemos* 56, *ovimos* 228, 5 *oviestes* 115, 6 *ovieron* 27.—Pl. 3 *oviera* 228, 4 *ovieramos* 228, 6 *ovieran* 89.—Fut. hyp. 3 *oviere* 7, *ovier* 90, 4 *oviéremos* 229, 6 *ovieren* 15, (*uvieren* 33).—Prt. cj. 3 *oviesse* 20, (*hubiese* 65), 4 *oviesemos* 56, 5 *oviesedes* 87, 6 *oviessen* 23.

Sove: Fut. hyp: 3 *sovieren* 21.

Tove: Prt. 1 *tove* 20, (*tube* 180), 3 *tovo* 228, (*tuvo* 134), 4 *toviemos* 56, *tovimos* 229, 5 *tovistes* 140, 6 *tovieron* 21.—Fut. hyp. 1 *toviere* 24, 3 *tobiere* 119, *tovier* 102, 4 *toviéremos* 104, 6 *tovieren* 229, *tuvieren* 229. — Prt. cj. 1 *toviese* 157, 3 *toviesse* 6, 4 *toviesemos* 89, *tubiesemos* 119, 5 *toviesedos* 115, 6 *toviessen* 182.

Andove: Prt. cj. 6 *andoviesen* 179.

Andude: Prt. 6 *andudieron* 140.

Anduve: Fut. hyp. 3 *anduviere* 119, 6 *andubieren* 84.—Prt. cj. 3 *andubiese* 5.

Estove: Fut. hyp. 3 *estoviere* 229, 6 *estobieren* 112. — Prt. cj. 6 *estoviesen* 229.

Estude: Fut. hyp. 3 *estudiere* 102, 6 *estudieren* 115.

Estuve: Pl. 5 *estuviera* 228. — Fut. hyp. 3 *estubiere* 128, 6 *estuvieren* 115. 140.

Plogue: Fut. hyp. 3 *ploguiere* 95.—Prt. cj. 3 *ploguiese* 97.

Sope: Prt. 3 *sopo* 228, 4 *sopiemos* 59, *sopimos* 228, 6 *sopieron* 23.—Prt. cj. 6 *sopiesen* 86.

Cope: Fut. hyp. 6 *copieren* 55.

Troxe: Prt. 6 *trojieron* 89, *truxieron* 140. — Fut. hyp. 3 *troxiere* 128, 6 *troxieren* 25 u. ö., *trugieren* 179.—Vergl. *trajere* 5, *traxeren* 104.

Pude: Prt. 1 *pud* 115, 3 *pudo* 228, 4 *pudimos* 228, (*podimos* 228), 5 *pudiestes* 87, 6 *pudieron* 65. — Pl. 4 *pudieramos* 228. — Fut. hyp. 1 *pudiere* 115, *pudier* 140, 3 *pudiere* 24, 4 *pudieremos* 140, (5 *podieredes* 94), 6 *pudieren* 5.—Prt. cj. 3 *pudiese* 23, 4 *pudiesemos* 228, (*podiesemos* 229), 6 *pudiesen* 34, (*podiesen* 89).

Puse: Prt. 1 *pus* 7, 3 *puso* 175, 4 *pusiemos* 56, (*posimos* 229), 5 *pusistes* 140, 6 *pusieron* 56.—Pl. 6 *pusieran* 90.—Fut. hyp. 1 *pusiere* 27, 4 *pusieremos* 182, 5 *pusieredes* 140, 6 *pussieren* 128.—Prt. 3 *pusiese* 86, 6 *pusiessen* 182.

Auszug aus der spanischen Chronik des Königs Alfonso X., veröffentlicht von R. Menendez P., La Leyenda de los Infantes de Lara, Madrid 1896.

Ove: Prt. 1 *ove* Seite 238, 3 *ovo* 221, 4 *oviemos* 225 (die meisten Handschriften haben *ovimos*, doch hat die wichtige E *oviemos*), 6 *ovieron* 208.—Pl. 6 *ovieran* 224.—Fut. hyp. 1 *oviere* 225, 2 *ovieres* 238, 5 *ovieredes* 219.

Tove: Prt. 3 *tovo* 225. — Fut. hyp. 5 *tovieredes* 212. — Prt. cj. 1 *toviesse* 217, 5 *toviessedes* 212.

Plogue: Prt. 3 *plogo* 209.—Prt. cj. 3 *ploguiesse* 212.

Sope: Prt. 3 *sopo* 209, 6 *sopieron* 212.

Troxe: Prt. 2 *troxiste* 233, 4 *troximos* 234 (eine Handschrift hat *traximos* und E hat *aduxiemos*), 6 *troxieron* 237 (es finden sich die Varianten *aduxieron*, *traxieron*, *truxieron*.)

Pude: Prt. 3 *pudo* 209, 5 *pudiestes* 225 (die Handschriften haben *pudiestes*, *podistes*, *pudistes*, doch ist *pudiestes* am besten bezeugt).—Pl. 1 *pudiere* 214, 3 *pudiera* 216.—Fut. hyp. 1 *pudiere* 241, 4 *pudieremos* 230, 5 *pudieredes* 219. — Prt. cj. 3 *pudiesse* 223.

Andude: Pl. 3 *andudiera* 216. — Daneben findet sich *andido* 212 (Variante: *andudo*), *andidieron* 224 (Variante: *andudieron*).

Puse: Prt. 3 *pusieron* 217.—Prt. cj. 6 *pusiessen* 236.

Astronomie des Königs Alfonso X. *)

Ove: Prt. 3 *ovo*, 1, 7, 17, 4 *oviemos* 2, 175, 11. — Fut. hyp. *ovier* 2, 26, 14. — Prt. cj. 3 *oviesse* 2, 4, 7. — Ausserdem findet sich: *avieres* 2, 205, 33, *avier* 3, 131, 4.

Tove: Prt. 4 *toviemos* 3, 163, 16. — Prt. cj. 3 *tuviesse* 1, 50, 8.

Estove: Fut. hyp. 3 *estoviere* 1, 76, 21, 6 *estuvieren* 1, 76, 24.

Estode: Fut. hyp. 3 *estodier* 3, 229, 16. — Prt. cj. 3 *estodies* 2, 22, 5.—Ausserdem findet sich *estediste* 2, 219, 26.

Andove: Fut. hyp. 3 *andoviere* 1, 15, 17.—Prt. cj. 6 *anduviessen* 1, 16, 22.

Sope: Prt. 4 *sopiemos* 2, 175, 1. — Fut. hyp. 2 *sopieres* 2, 46, 16, 3 *supiere* 1, 62, 33.

Pude: Fut. hyp. 2 *pudieres* 3, 252, 7, *podieres* 2, 22, 25.— Prt. cj. 3 *podiessen* 1, 8, 21.

Puse: Prt. 1 *puse* 3, 11, 21, 2 *possiste* 2, 12, 17, 3 *pusso* 3, 175, 27, 4 *possiemos* 2, 62, 8, 6 *possieron* 1, 55, 16. — Fut. hyp. 2 *pussieres* 1, 171, 11, *posieres* 2, 50, 9.

---

*) Das Material der Astronomie entnehme ich aus meinem Artikel über die Orthographie der Astronomie. Es ist nicht für den vorliegenden Zweck gesammelt und ist daher vielleicht nicht vollständig.

Juan Manuel, El libro de la caza, herausgegeben von G. Baist, Halle 1880.

Ove: Prt. 3 *ovo* 42, 9.— Fut. hyp. 3 *oviere* 6, 23, 6 *ovieren* 15, 7.—Prt. cj. 3 *oviesse* 9, 29, 6 *oviessen* 38, 18.

Tove: Prt. 3 *tovo* 3, 21.—Fut. hyp. 3 *toviere* 29, 16.

Sope: Fut. hyp. 3 *sopiere* 33, 29.—Prt. cj. 3 *sopiesse* 27, 7.

Troxe: Prt. 6 *troxieron* 80, 12.— Fut. hyp. 3 *troxiere* 25, 13 und öfter.—Ausnahmsweise findet sich *traxiere* 11, 2.

Pude: Prt. 3 *pudo* 1, 4.—Fut. hyp. 3 *pudiere* 26, 3, 6 *pudieren* 16, 23.—Prt. cj. 3 *pudiesse* 3, 6.

Estude: Fut. hyp. 3 *estudiere* 28, 6, 6 *estudieren* 48, 16.

Estode: Fut. hyp. 3 *estodiere* 58, 16.—Es findet sich ausserdem *estediere* 23, 12.

Andude: Fut. hyp. 3 *anduduere* 29, 1 und öfter.—Es findet sich ausnahmsweise *andido* 74, 17.

Puse: Prt. 3 *puso* 1, 2.

Documents des archives de la chambre des comptes de Navarra, herausgegeben von Brutails, Paris 1890.

I. Dokumente des 13. Jahrhunderts.

Ove: Prt. 5 *oviestes* 4.—Fut. hyp. 4 *ovieremos* 5. — Prt. cj. 4 *oviessemos* 22, 5 *oviessedes* 12.

Tove: Prt. 5 *retoviestes* 12.

Puse: Prt. 4 *pusiemos* 22.—Prt. cj. 6 *posiessen* 22.

Präteritum von **poder:** Prt. cj. 1 *podies* 12, 5 *podiessedes* 13.

II. Dokumente des 14. Jahrhunderts.

Ove: Prt. 5 *oviestes* 53.— Prt. cj. 3 *ovies* 106, 4 *oviessemos* 49, 6 *oviessen* 124.

Tove: Prt. cj. 5 *toviessedes* 140, 6 *toviessen* 113.

Sope: Prt 3 *sopo* 164.—Fut. hyp. 5 *sopiertes* 70.

Puse: Prt. 3 *puso* 192, (*puzo* 49), 6 *depusieron* 37.

Präteritum von **poder:** Fut. hyp. 5 *podiertes* 108.— Prt. cj. 6 *podiessen* 113.

Als Präteritum von *traer* erscheint *traysso* (d. i. *traxo*) 98 und *trayó* 52.

Copia romanceada del fuero de Arguedas, Muñoz S. 329.

Ove: Fut. hyp. 3 *obiere*, 5 *obiertes*, 6 *obieren*.
Plogue: Fut. hyp. 3 *ploguiere*.
Präteritum von **poder**: Fut. hyp. 3 *podiere*.

In dem Reformvorschlag zum Fuero de Tudela bei Muñoz S. 423 findet sich *hoviesen*. In den von Amador de los Rios Litteraturgeschichte II veröffentlichten navarrischen Dokumenten findet sich *oviere* und *tovieron*.

Aragonische Dokumente.

Die folgenden Formen ziehe ich aus meinem Aufsatz über die aragonische Conjugation aus. Dort finden sich genauere Angaben über die Quellen.

A. 1–10 = Memorial histórico I. II, 36. 57. 58. 75. 93. 136. 221. 222. 223. 105.—B. 1–3 = Memorial histórico III 5. 6. 7. —C. 1–6 = Documente, die Capmany veröffentlicht hat.— D. 1–4 = Documente bei Amador de los Rios II. — F. 2. 3. = Muñoz, S. 435. 245.—G. 1. 2. = Von Gebhardt veröffentlichte Dokumente.

Ove: Prt. 3 *ovo* F. 2, 4 *ovicmos* A. 3.—Pl. 4 *ovieramos* A. 8, 5 *ovierades* A. 8. — Fut. hyp. 3 *oviere* F. 2, 4 *ovieremos* C. 4.— Prt. cj. 3 *ovies* A. 7, *oviesse* A. 7, 4 *oviessemos* A. 6, 5 *oviessedes* A. 8.

Sove: Fut. hyp. 3 *soviere* F. 2.

Tove: Prt. 6 *tovieron* B. 2.—Fut. hyp. 5 *tovierdes* A. 8.

Plogue: Fut. hyp. 3 *ploguiere* F. 2.

Sope: Prt. 4 *sopiemos* G. 1.—Fut. hyp. 6 *sopieren* A. 3.

Pude: Prt. 6 *podieron* B. 2. — Pl. 3 *podiera* A. 8. — Fut. hyp. 3 *pudiere* F. 2, *podier* A. 3, 5 *podierdes* A. 3, 6 *pudieren* A. 3. — Prt. cj. 3 *pudiesse* C. 1, *podies* A. 7, 4 *podiesemos* C. 4, 6 *podiessen* B. 2.

Puse: Prt. 3 *puso* A. 5, 4 *pusiemos* A. 5.

Das Präteritum von *andar* ist *andide* (*andidiessen* A. 3).

Chronik von Morea, verfasst im Auftrage von Johan Ferrandez de Heredia, herausgegeben von J. Morel-Fatio, Genf 1885.

Huve: Prt. 3 *huvo* 7, 6 *hucieron* 23.—Prt. cj. 3 *huviesse* 5, (ausnahmsweise *hoviesse* 227).—Ausserdem findet sich: *acieron* 75, *aviesses* 263, *avies* 79, *aviesse* 263, *aviessen* 438. *)

Tuve: Prt. 3 *tuvo* 73.—Prt. cj. 3 *tuviesse* 105.

Estuve: Prt. 3 *estuvo* 262, 6 *estuvieron* 370.—Prt. 3 *estuviesse* 201, 6 *estuviessen* 138.

Supe: Prt. 3 *supo* 67, 6 *supieron* 296. — Ausserdem findet sich *sabiesse* 387.

Pude: Prt. 3 *pudo* 67. — Prt. cj. 3 *pudiese* 13, 6 *podiessen* 544.—Es überwiegt durchaus der Wurzelvokal *u*.

Puse: Prt. 3 *puso* 31, *pusso* 224, 6 *pusieron* 38. — Prt. cj. 6 *pusiessen* 32.

Die Verba *plazer*, *traer*, *andar* bilden regelmässige Präterita: *plazio* 104, *plaziesse* 14, *trayo* 164, *ando* 6, *andassen* 33.

Leonesische Formen, ausgezogen aus meinem Aufsatz über die leonesische Conjugation.

Sah., L., Coy. = Muñoz S. 178. 73. 213. — M. A. = Document des Bischofs Munio Alvarez, España sagrada 36.—M. F. I. II. III. Documente des Bischofs Martin Fernandez, España sagrada 36. — Ba., Bb., Bc. = Drei Handschriften des Fuero Juzgo (B. R. 1. 2. 3.)

Ove: Prt. 3 *ovo* Sah., 6 *obieron* L.— Fut. hyp. 3 *ovier* Sah., *over* Sah., 6 *ovieren* Sah., *avieren* Sah.

Sove: Fut. hyp. 3 *sovier* Sah.

Tove: Prt. 3 *tovo* Ba. 5, 2, 6. — Pl. 3 *toviera* Ba. 5, 1, 5. — Fut. hyp. 3 *tover* Sah., *tobier* L., 6 *tovieren* Sah.

Estove: Prt. 3 *estovieron* Coy. — Fut. hyp. 3 *estobier* L. 42, 6 estovieren M. F. I.

---

*) Die Formen mit *a* sind schon in den von Priebsch veröffentlichten Glossen häufig.

Estode: Fut. hyp. 6 *estodieren* Ba. 8, 3, 3.

Estude: Prt. 3 *estudo* Ba. 9, 1, 4. — Es findet sich ausserdem *estido* Ba. 9, 1, 4.

Andode: Prt. cj. 6 *andodiesen* Ba. 8, 1, 4. — Es findet sich ausserdem *andido* Ba. 6, 1, 2.

Plogue: Fut. hyp. 3 *ploguier* L. 40.

Trogue: Fut. hyp. 3 *trogiere* M. F. 1, 6 *trogieren* M. F. I. —Es lässt sich nicht bestimmen, ob *trogiere* für *troguiere* oder für *troxiere* steht; die Formen *trogo* etc. sind bezeugt im Alexander.

Troxe: Fut. hyp. 3 *troxier* L. 32.

Sobe: Prt. 3 *sobo* Ba. 4, 4, 2.—Fut. hyp. 3 *sobier* Ba. 2, 1, 10, 6 *sobieren* Ba. 9, 1, 21.

Pude: Fut. hyp. 3 *podier* Sah., M. F. II, Ba. 2, 2, 1, *pudier* L. 11, *pudiere* Bb. 8, 1, 11, 6 *podieren* Sah., L. 19, M. F. I. II, *pudieren* L. 24. — Prt. cj. 3 *podiese* Ba. 2, 1, 4, *pudiese* L. 5.— Es überwiegen die Formen mit *o*.

Puse: Prt. 3 *puso* M. F. I, 4 *posiemos* Ba. 6, 5, 16. — Fut. hyp. 3 *aposier* Ba. 2, 1, 7, 6 *posieren* Sah., M. F. I. II.

Briefe Alexanders in salmantinischem Dialekt.

Ove: Prt. 1 *oce* 1, 6 *ovioron*.—Fut. hyp. 5 *ovierdes* 2.—Prt. cj. 3 *oviesse* 1. 2.

Sope: Prt. 3 *sopo* 1.—Prt. cj. 5 *sopiessedes* 1.

Pude: Fut. hyp. 5 *podierdes* 1.

Zwei Documente im Dialekt von Valladolid (V. I. II.)

1 = España sagrada 36 S. 216. — 2 = España sagrada 36 S. CLXII.

Ove: Prt. 4 *oviemos* 2, 6 *ovieron* 2. — Fut. hyp. 3 *ovier* 2, *oviere* 1, 6 *ovieren* 1.

Tuve: Prt. 3 *tuco* 2. — Fut. hyp. 6 *tovieren* 1. — Prt. cj. 6 *mantoviesen* 2.

Sope: Fut. hyp. 3 *sopier* 1, *sopiere* 1.

Pude: Fut. hyp. 3 *podier* 2, 6 *podieren* 1. 2.

Drei Urkunden von Toro, Memorial histórico I. II. 138. 171. 224 (T. I. II. III.) *)

Ove: Fut. hyp. 3 *ovier* 2, *hobiere* 1, 4 *hubieremos* 1.
Tove: Fut. hyp. 3 *tobiere* 1, *tubiere* 1.
Sobe: Fut. hyp. 3 *sobier* 1.

Altasturische Denkmäler.

F. A. = Fuero de Avilés. — F. O. = Fuero de Oviedo. — Da—Dl = Documente, die Fernandez-Guerra in seiner Ausgabe des Fuero de Avilés beibringt, S. 68. 48. 68. 69. 70. 71. 74. 76. 80. 81. 85. — Mem. = Memorial histórico I. 54. — E. S. I. II. IX. XIII = Documente aus der España sagrada 39. Camp., Esc., Bex., E. R. = Vier Handschriften des Fuero Juzgo nach der Ausgabe der Akademie.

Ove: Prt. 3 *oco* Camp. 2, 1, 24, *hoco* Di, 4 *ociemos* E. S. II, 6 *hubieron* E. S. IV.—Fut. hyp. 3 *over* F. A. 41, Esc. 2, 1, 5, *orier* F. O. 16, Camp. 10, *ociere* F. O. 13, *aver* F. A. 16. 6 *overent* Camp. 18, *ocieren* F. O. 33.—Prt. cj. 6 *hobiesent* De.

An Stelle von **sove** erscheint **seve:** Fut. hyp. 6 *sevieren* Camp. 2, 1, 23.

Tove: Pl. 3 *tobiera* E. S. IV.—Fut. hyp. 3 *torier* F. O. 20. *toviere* E. R. 9, 1, 10, *tobiere* E. S. IV, 6 *toveren* E. R. 2, 1, 5.

*) Der Vertrag von Cabreros (España sagrada 36 S. CXXXII), der in Folge seines Alters ein wichtiges Sprachdocument sein könnte, ist leider für diese Arbeit ebensowenig als für meine früheren benutzbar. Der Text weist eine bunte Mischung von altcastilischen, altleonesischen und neuspanischen Formen auf. Letztere sind dem Herausgeber zuzuschreiben.

Die Formen des Possessivpronomens enthalten Einiges, was Interesse hat. Das unbetonte *suo* ist häufiger als in irgend einem anderen mir bekannten Document mit Ausnahme des Fuero Viejo de Castilla, doch kommt auch *so* vor. Ausserdem ist das zweimal erscheinende *sue morte* zu beachten; häufiger ist *sua*. Es kommt auch *su* in beiden Geschlechtern vor.

Die gewöhnliche Form ist nicht *tove* sondern **teve**: Prt. 3, *tevo* Camp. 5, 1, 5, 6 *teveron* Camp. 15, *tevieron* Camp. 5, 1, 5. —Pl. 3 *teviera* Camp. 5, 1, 5. — Fut. hyp. 3 *tever* F. A. 38, *tevier* Dd., Df., Bex. 2, 1, 5, 6 *tevieren* Camp. 2, 1, 5. — Daneben kommen vor: *teniere* Esc. 4, 2, 13, *tener* Bex. 2, 1, 6, *tenir* F. A. 68.

Ebenso erscheint für *crovo* (von *creer*) **crevo**: Prt. 3 *crevo* Camp. 7, 2, 6, *acrevo* Esc. Bex. E. R. 5, 6, 3.

Estove: Fut. hyp. 6 *estovieren* E. R. 8, 3, 3. — Prt. cj. 3 *estoviese* E. S. III. — Gewöhnlicher ist das Präteritum **esteve**: Prt. 6 *estevieron* Camp. 3, 2, 3. — Fut. hyp. 3 *estevier* Camp. 3, Esc. 2, 4, 8.

Estode: Prt. 3 *estodieron* E. R. 10, 2, 5.— Fut. hyp. 3 *estodier* F. O. 32, 6 *estodieren* Bex. 8, 3, 3. — Ausserdem findet sich *estedieron* Bex. 3, 2, 3, *estedier* Bex. 3.

Estude: Fut. hyp. 3 *estudiere* E. R. 3.

Das Präteritum von **andar** ist *ando* Camp. Bex. 6, 1, 2, *andaron* Bex. 2, 2, 8.

Plogue: Prt. 3 *plogo* Df. — Daneben findet sich Fut. hyp. 3 *plazer* F. A. 7, *plazier* F. O. 24.

Trogue: Fut. hyp. 3 *trogier* Dk. 3, 6 *troguieren* Dk. 8.

Sobe: Prt. 3 *sobo* Bex. 4, 4, 2.—Fut. hyp. 3 *sober* Camp. 3, 5, 5, *sobier* Camp. 2, 1, 10, *soper* Esc. 6, 5, 21, 6 *soberent* F. A. 27, *sobieren* F. O. 13.—Prt. cj. 3 *sobiese* Esc. 2, 1, 10.

Pode: Prt. 3 *podo* Esc. 2, 1, 31. — Pl. 3 *podiera* Camp. 2, 1, 26. — Fut. hyp. 3 *poder* F. A. 6, F. O. 21, *podel* F. A. 45, *podier* F. O. 12, Camp. 10, *podiere* F. O. 7, *pudiere* F. O. 13, E. R. 4, 3, 3.—Prt. cj. 3 *podies* De, *podiese* Camp., Esc. 2, 6, 4, *podesse* Esc. 2, 1, 4.

Puse: Prt. 4 *posiemos* Mem., Esc. 6, 5, 16, *pusiemos* Bex. 6, 5, 16.—Fut. hyp. 3 *poser* F. A. 10, *posier* F. O. 13, *aposier* Camp. Bex. 2, 1, 7, *posiere* F. O. 6, *pusier* F. O. 29, *apusier* Esc. 2, 1, 7, 5 *posieredes* E. S. II. — Prt. cj. 6 *posiesent* Mem.

Neuasturische Sprachdenkmäler.

A.=Coleccion de poesías en dialecto asturiano, Oviedo 1839. —C.=Einige Gedichte von Teodoro Cuesta.—R.=Vocabulario de las palabras i frases bables por Apolinar de Rato i Hévia, Madrid 1891.—M.=Westasturische von Munthe (Anteckningar om folkmaalet i en trakt af vestra Asturien, Upsala 1887) citirte Formen.

Hubi, dubi, hebi: Prt. 1 *ubi* R., *duvi* R., *dube* R., 3 *hubo* A. 56 (Seite 56), *hebo* A. 183, C., R., 6 *hobieron* A. 225. — Prt. cj. 3 *hubiés* A. 220, *hobiés* A. 75.

Tubi, tebi: Prt. 1 *tuve* A. 101, *tevi* A. 89, R., 2 *tovieste* R., *toviesti* R., *toviste* R., 3 *tuvo* A. 88, *tevo* A. 89, R., 4 *toviemos* R., 5 *toviestes* R., *tovistes* R., 6 *tuvieron* A. 129, *torieron* R.— Pl. 1 *tuviera* A. 58, *toviera* R., 3 *tuviera* A. 63, 5 *tuvierais* A. 58. — Fut. hyp. 1 *toviere* R., 2 *tovieres* R., 3 *tovier* R. — Prt. cj. 3 *tuviés* A. 178, *toviese* C., *tovies* C.

Estubi, estebi: Prt. 1 *estubi* R., *stubi* M., 2 *estuvisti* A. 113, 3 *estuvo* A. 30, *stubu* M., *estevo* A. 25, R., *steba* M., 6 *estuvieron* R. — Pl. 2 *estovieres* A. 13, 6 *estuvieren* A. 14, *estovieren* A. 45.

Andubi, andebi: Prt. 3 *andubu* M., *andebu* M.—Pl. 1 *andubiera* A. 246.

Supi: Prt. 3 *supo* A. 88. — Pl. 1 *supiera* A. 244, 2 *supieres* A. 249, 6 *supieren* A. 142. — Prt. cj. 3 *sopiés* C. — Es existirt auch *sepo*, vergl. Munthe S. 49.—Das Präteritum von *caber* ist regelmüssig: *cabiera* A. 193.

Truxi, trixi: Prt. 1 *trixi* A. 92, R., *truxi* M., 3 *truxo* A. 45, R., *trexo* A. 239, R., 6 *truxeron* R. — Bei C. findet sich *traxo*.

Pudi: Prt. 1 *pudi* A. 100, 3 *pudo* A. 47. — Pl. 1 *pudiera* A. 119, 3 *pudiera* A. 4, 4 *pudiéramos* A. 165, 6 *pudieran* A. 142.—Prt. cj. 1 *pudiés* A. 32, 3 *pudiés* A. 60, 6 *pudiesen* C.

Punxi, ponxi, puxi: Prt. 1 *punxe* R., *ponxi* A. 93, *puxi* R., M., 2 *punxiste* R., 3 *punxo* R. C., *apunxo* A. 26, *ponxo* A. 7, R., *compuxo* A. 38, 6 *punxeron* A. 238, *empoxeron* A. 97, *pusienon* A. 33. — Pl. 6 *punxeren* A. 104. — Prt. cj. 3 *ponxés* A. 193.

§ 3. Excurs über den durch *i* bewirkten Umlaut.

Die Frage nach der Wirkung eines folgenden *i* auf den Wurzelvokal ist in der vorliegenden Arbeit nicht zu umgehen. Ich habe seit einiger Zeit angefangen Material zu sammeln um den Umlaut im Spanischen quellenmässig zu behandeln, doch ist diese Arbeit noch nicht weit vorgeschritten. Ich muss mich daher im Augenblick noch vorwiegend auf Material aus zweiter Hand stützen und skizzire nur meine Anschauungsweise; die Ausführung mit vollem Material hoffe ich in nicht zu ferner Zeit bringen zu können.

I. Der durch erhaltenes *i* bewirkte Umlaut.

Unbetontes *i* wirkt umlautend auf den vorhergehenden Vokal, einerlei ob derselbe betont ist (vergl. W. Förster in § 1) oder unbetont (vergl. H. Schuchardt in § 1).

Es sind folgende Fälle zu unterscheiden:

a) Umlaut bewirkt durch langes auslautendes lateinisches *i*, welches in den ältesten Denkmälern noch mit *e* wechselt und später durchweg zu *e* geworden ist: *fizi* aus *feci*.

b) Umlaut bewirkt durch *-io* entstanden aus lateinischem *-idus:* altspanisch *tebio* aus *tepidus* (über *tibio* siehe unten).

c) Umlaut bewirkt durch lateinisches *i+voc.* in Verbindungen, in denen keine Attraktion stattfindet: *nervio* aus *nervium*, *sirviendo* aus *serviendo*.

d) Umlaut bewirkt durch die Endung *-ió* hervorgegangen aus **-iot* = *-ivit* im Präteritum der dritten Conjugation: *sintió*.

e) Umlaut bewirkt durch *ié* hervorgegangen aus *ía* im Imperfectum dritter Conjugation: *sirvién* aus **serviant*.

g) Umlaut bewirkt durch *ie* aus kurzem lateinischem *e*: *simiente*, *diciembre*, *finiestra*.

h) Vielleicht findet sich auch Umlaut bewirkt durch *i+Vocal* in halblitterarischen Worten.

Mit geringer Abweichung von dem Schema, welches W. Förster gibt, lässt sich die Wirkung dieses Umlautes für das Spanische folgendermassen darstellen:

a bleibt

offenes *e* wird geschlossenes *e*	offenes *o* wird geschlossenes *o*
geschlossenes *e* wird *i*	geschlossenes *o* wird *u*
i bleibt	*u* bleibt.

Es findet also eine schrittweise Assimilation des Kieferwinkels statt, von der jedoch *a* unberührt bleibt. In unbetonter Silbe sind offenes und geschlossenes *e* und *o* zusammengefallen. Das Schema ist daher in folgender Weise zu modificiren:

a bleibt

e wird *i*	*o* wird *u*
i bleibt	*u* bleibt.

Beispiele sind folgende:

a) betonte Vokale:

a bleibt: altspanisch *nadi* aus *nati*, *trasqui*, *rabia* aus *rabies*, *sabio* aus *sapidus* (vergl. H. Schuchardt, Romanische Etymologien I, Wien 1898). Früher habe ich wie W. Förster angenommen, *a* werde zu *e* und habe *ameste* etc. als Beispiele betrachtet, vergl. Cornu, Romania XIII S. 285.

Offenes *e* wird geschlossenes *e*: *soberbio*, *nervio*.

Geschlossenes *e* wird *i*: *vidrio* aus *vitreum*; *vini* aus *veni*.

i bleibt: *limpio* aus *limpidus*.

Offenes *o* wird geschlossenes *o*: *novio*.

Geschlossenes *o* wird *u*: *lluvia* aus *pluvia*, *fusti* aus **fosti*.

u bleibt: *sucio* aus *sucidus*.

Im Portugiesischen hat secundäre Attraction stattgefunden, doch sind die übereinstimmenden Grundzüge leicht erkennbar: *raiva=rabia*, *nervo=nervio*, *vidro=vidrio*, *limpo=limpio*, *noivo=novio*, *chuva=lluvia*, *sujo=sucio*.

Regelmässig ist altspanisch *tebio=tepidus*, während *tibio* von *entibiar* beeinflusst sein dürfte.

b) unbetonte Vocale.

a bleibt: *abrió*, *abriendo*, *abrién*.

e wird *i*: *sirvió*, *sirviendo*, *sirvién*.

i bleibt: *vivió, viviendo, vivién.*
o wird *u: durmió, durmiendo, durmién.*
u bleibt: *lució, luciendo, lucién.*

Die altspanischen Formen ohne Umlaut sind auf Einfluss der Analogie zurückzuführen: wegen *servir* schrieb man *serviendo* und sprach es vielleicht auch gelegentlich; durch Ausgleichung entstanden aus *servía* und *sirvié* die Analogiebildungen *sirvía* und *servié.*

In Bezug auf Formen wie *sintamos* und *sirvamos* ist zu bemerken, dass sie einerseits unter dem Einfluss von *firamos* u. dergl. m. stehen, wo sich das *i* durch Attraction erklärt. Dann aber ist es auch möglich, dass zur Zeit, als das Umlautsgesetz wirkte, die lautgesetzliche Form **sirviamos* noch bestand. *)

Einer besonderen Erwägung bedarf die Frage, ob der spanische Diphthong *ié*, wenn er aus kurzem lateinischen *e* oder aus *ia* entstanden ist, Umlaut bewirkt. Die meisten Gelehrten bejahen sie, so sagt Baist, Gröbers Grundriss I S. 700: „Unter den Umgestaltungen sind die wichtigsten der Wandel von *e* zu *i*, *o* zu *u* bei folgendem *i* + voc.: *simiente, cimiente, prision, pedi, pidió, pidieron, dormí, durmió, durmieron*, vergl. *igual, Siguenza, ciruela, viruela.*"

Cornu, Romania XIII S. 297 macht die Bemerkung: „Pourquoi dit-on *sintió, sintieron*, mais *vendió, vendieron?*" Diese Schwierigkeit hat mich in meinem Aufsatz über die Conjugation Gonzalo de Berceo's zu der auch in späteren Arbeiten

---

c) Conjunctive mit der Endung *ia* sind neben den gewöhnlichen Bildungen nicht selten im Neuasturischen: *vólvia* A. 247, *témias* A. 209, *métia* A. 50, *golviamos* Cuesta, *conociais* A. 192, *escóndian* A. 254, *pódian* A. 346, *sépia* A. 114, *sépies* A. 137, *quépia* A. 71, *sepiamos* A. 77, *ébia* (von *haber*) Rato, *rindia* A. 222, *dórmia* A. 267, *fundiamos* A. 219, *derritian* A. 275, Ich habe dieselben im Altasturischen freilich nicht bemerkt. Für *témias* sollte man erwarten *témies* (vergl. *sépies*) oder °*témis* zu finden. Ferner bemerkt man, dass diese Bildungen ihre ursprünglichen Grenzen weit überschritten haben und auch in die zweite Conjugation eingedrungen sind. Schliesslich hat das *i* sogar den Indicativ des Präsens dritter Conjugation ergriffen: *párties* Rato, *fúndien* A. 139 für *partes* und *funden.*

festgehaltenen Ansicht geführt, dass *ie* nur dann Umlaut bewirke, wenn im Lateinischen *i+e* erscheine, und dass *siniente* und dergl. mehr vom Umlautsgesetz zu trennen und vielmehr mit *dinero*, *carpintero* u. dergl. m. zusammenzustellen sei. Diese Anschauungsweise führt jedoch zu Consequenzen, die mir jetzt nicht mehr wahrscheinlich erscheinen, und ich nehme daher lieber an, dass *ié*, einerlei welchen Ursprungs es sei, an sich Umlaut bewirkt.

Der Umstand, dass die zweite Conjugation den Umlaut nicht kennt, ist nicht unerklärlich. Sowohl im Präteritum als im Gerundium sprechen die portugiesischen und zahlreiche asturoleonesische Formen dafür, dass der Themavokal der zweiten Conjugation ursprünglich geschlossenes *e* gewesen ist. Dem Präteritum und verwandten Zeitformen angehörige Beispiele werden sich in § 5 finden, für das Gerundium citire ich: *defiendendo* Esc. 6, 5, 19, *connuzendo* Camp. 6, 5, 1, *seendo* Camp. 10, *sabendo* Esc. 4, 4, 1, *querendo* Fuero Juzgo cod. Murc. 3, 6, 2. Im Imperfectum (**timíes*, **timié*, **timién*) ist anzunehmen, dass der Umlaut durch die vom Präteritum und Gerundium unterstützte Analogie der ersten Person *temía* beseitigt worden ist. *)

Wenn *ie* Umlaut bewirkt, so darf die Wirkung des Gesetzes nicht in die Zeit der gemeinschaftlichen Entwickelung des Portugiesischen und Spanischen gesetzt werden. Es wirkt jedoch im Portugiesischen der *i*-Umlaut in durchaus analoger Weise. Freilich beeinflussen dort auch *e*, *o*, *a* den Vokal der vorhergehenden Silbe. Es könnte scheinen, als wären im Westen zwei zeitlich verschiedene Umlautsbewegungen anzunehmen; zwei zeitlich verschiedene Attractionsbewegungen haben dort, so viel ich sehe, mit Sicherheit stattgefunden.

---

*) Die aus älteren Vorarbeiten entlehnte Meinung, das Asturisch-Leonesische habe im Gebrauch der Diphthonge *ie* und *ue* unconsequent geschwankt, etwa wie ein plattdeutscher Bauer in der Anwendung der schriftdeutschen Vokale, gebe ich auf. Die asturisch-leonesische Gebrauchsweise ist vielfach anders als die castilische, aber ist wohlbegründet und für die historische Grammatik höchst beachtenswerth.

II. Unvollständiger Umlaut.

Unvollständiger Umlaut findet sich vor altpalatalen Consonanten. In diesem Falle wird offenes *e* und *o* geschlossen; die übrigen Vokale bleiben: *mayo, ajeno—grey, seamos* (**seyamos*) — *ley, semejante — hijo, tizon — poyo, hoyuela — piojo, mojon — cuyo, aguzar* *)

Spanisch und Portugiesisch gehen zusammen; *maio=mayo, grei=grey, lei=ley, filho=hijo, poio=poyo, piolho=piojo, cujo=cuyo.*

III. Umlaut verbunden mit Attraction.

Es ergiebt sich folgendes Resultat:

a wird zu *e* (portugiesisch *ei*)
offenes *e* wird zu *e* (portugiesisch *ei*)
geschlossenes *e* wird zu *e* (portugiesisch *ei*)
i bleibt (portugiesisch *i*)
offenes *o* wird zu *ue* (portugiesisch *oi*)
geschlossenes *o* wird zu *ue* (portugiesisch *oi*)
u wird zu *ue* (portugiesisch *ui*).

Beispiele: *era* (port. *eira*) aus *area*, *madera* (port. *madeira*) aus *materia*, *cerveza* (port. *cerveja* mit *e* für *ei*) aus *cervisia*, *altamisa* (port. *artamija*) aus *artemisia*, *cuero* (port. *coiro*) aus *corium*, *agüero* (port. *agoiro*) aus *augurium*, *sabueso* (port. *sabujo* mit *u* für *ui*) aus *segusius*.

Attraction findet sich auch in nicht betonter Silbe: *perol* aus *pariolum*, *viruela* aus *variola*, *ciruela* aus *cereola*, *muramos* aus **moriamus* (vergl. *moiramos* Alex. 473).

IV. Entwickelung der Vokale vor *ch* aus *ct* und *j (x)* aus *x*.

Es ergiebt sich folgendes Resultat:

a wird zu *e* (portugiesisch *ei*)
offenes *e* wird zu *e* (portugiesisch *ei*)

*) Für das analogistische *viejo* steht das lautgesetzliche *veio* in einer aragonisch gefärbten (nicht rein aragonischen) Urkunde Mem. hist. I 105.

geschlossenes *e* wird zu *e* (portugiesisch *ei*)
i bleibt (portugiesisch *i*)
offenes *o* wird zu *o* (portugiesisch *oi*)
geschlossenes *o* wird zu *u* (portugiesisch *ui*)
u bleibt (portugiesisch *u*).

Beispiele: *hecho* (port. *feito*) aus *factum*, *lecho* (port. *leito*) aus *lectus*, *estrecho* (port. *estreito*) aus *strictus*, *hito* (port. *fito*) aus *fictus*, *ocho* (port. *oito*) aus *octo*, *mucho* (port. *muito*) aus *multum*, *enjuto* (port. *enxuto*) aus *exsuctus*.

In unbetonter Silbe zeigen sich dieselben Resultate: *lechuga* aus *lactuca*, *ejido*, *lejia* aus **lixiva*, *dijeron* aus *dixerunt*, *ochubre* (altspanisch), *cuchillo* aus *cultellus*, *adujeron* aus *adduxerunt*.

Anmerkungsweise erwähne ich, dass lang *u*+*c*+*t* gewöhnlich nicht *uch* sondern *ut* ergiebt: *fruto*, *luto*, *enjuto*, *destruto*. Dagegen haben wohl *ducha*, *trucha*, *lucha* kurzes *u* im Lateinischen.

V. Andere Combinationen.

Mehrere Verbindungen anderer Art, besonders die Vokale vor *ñ* und vor *n* aus *ñ*, gehorchen anderen Gesetzen. Sie kommen für vorliegenden Zweck nicht in Frage. Ueberdies ist zu bemerken, dass sich vielfache dialektische Abweichungen zeigen.

§ 4. Ueber den Wurzelvokal der behandelten Präterita. *)

Deutlich scheiden sich im Altspanischen die Präterita, deren Wurzelvokal *o* ist, und die, deren Wurzelvokal *u* ist. Zu der ersten Klasse gehören: *oce (habui)*, *yogue (iacui)*, *ploguc (placui)*, *sope (sapui)*, *cope (*capui)*, und wohl auch das

*) Ueber die dialektische Verbreitung der einzelnen Formen zu sprechen unterlasse ich, da dieses sich unmittelbar aus Betrachtung des in § 2 vorgeführten Materials ergiebt.

mittelspanische *troxe* (**traxui*). Dazu treten die Analogiebildungen *soxe*, *toxe*, *croxe* (von *creer*), *croxe* (von *creyer*) *troxe*, *estoxe*, *andoxe* nach *oxe* und *trogue* nach *yogue* oder *plogue*; und es schliessen sich an *estode* und *andode* (Combinationen von *estide*, *estoxe*, *andide*, *andoxe*).

Zu der zweiten Klasse gehören *pude* (*potui*), *puse* (*posui*), *connute* (**cognotui*). Es schliessen sich an die Analogiebildungen *estude*, *andude* und *respuse*.

Eine besondere Kategorie bilden die asturischen Formen *teri*, *sevi*, *creri*, *esteri* (darnach wohl *estedi*), zu welchen im Neuasturischen noch *kebi* und *andebi* hinzukommen.

Die beiden Arten sind z. B. ganz reinlich gesondert im Cid, im cod. Malp. 2 des Fuero Juzgo, in der Uebersetzung der Gotengeschichte, in dem von Menendez Pidal veröffentlichten Auszug aus der Chronik Alfonso des X., in dem Libro de la caza von Juan Manuel, fast ganz reinlich in den Flores de las leyes von Juan Ruiz.

Die Präterita mit dem Wurzelvokal *o* sind überhaupt, abgesehen von der Chronik von Morea, welche schon die neuspanische Entwickelung zeigt, und südleonesischen Denkmälern, fast überall intakt oder nahezu intakt erhalten. Die Ausnahmen werden meistens auf Rechnung der Abschreiber und Herausgeber zu setzen sein.

Weniger regelmässig sind die Präterita mit dem Wurzelvokal *u*. Zunächst ist hier zu erwähnen, dass Navarra im Präteritum von *poder* *o* für *u* hat. Diese Eigentümlichkeit führt in Grenzgebieten (Aragon und Ostkastilien) zu Vermischung von Formen mit *o* und *u* und ergreift zugleich das verwandte Präteritum *puse*. Da Gonzalo de Berceo *podió* aufweist, so ist das *o* der nordöstlichen Formen wohl dadurch zu erklären, dass in dieser Gegend ein schwaches Präteritum von *poder* gebildet wurde. Es bleibt also für das starke Präteritum *pude* der Wurzelvokal *u* als alleinberechtigt auf dem gesammten castilischen und navarro-aragonischen Gebiet.

Anders steht es im Westen (Asturien und Leon). Hier schwanken die starken Präterita von *poder* und *poner*, wie es

scheint, von Haus aus zwischen *u* und *o*, und dieses Schwanken wird durch das Portugiesische als wohlbegründet erwiesen.

Von weniger Bedeutung ist die Unsicherheit, die in der Abgrenzung durch die Concurrenz von *estove*, *andove*, *estode*, *andode*, welche unter dem Einfluss von *ove* stehen, und *estude*, *andude*, die sich nach *pude* richten, entsteht. Durch Combination bilden sich *estuve*, *anduve*, und andere Verba, so auch *ove* und *tove*, werden beeinflusst.

Das *o* der Präterita vom Typus *ove* wird allgemein durch Attraction erklärt: *habui* — **auci* — **ouvi* — *ovi*. Die Form *ovo* ist wohl Combination von **ove* (=*habuit*) und **avo* (=**habut*, vergl. *vieno*).

Zu erwägen ist die Frage, ob das *o* der Präterita vom Typus *ove* durch *i*-Umlaut zu *u* wird. W. Förster vermutet (nach S. 507 seines Aufsatzes), dass *hobi* zu *hubi* umgelautet sei und dass dann das *u* durch Analogie in alle Formen gedrungen sei. Baist glaubt *supieron* sei in Folge des Einflusses des Diphthongs *ie* zu *supieron* geworden. Beide Ansichten haben viel Wahrscheinlichkeit für sich; eine Betrachtung der spanischen Umlautgesetze führt fast mit Notwendigkeit auf sie. Dennoch werden sie durch das von mir gesammelte Material nicht bestätigt. Wenn die Conjugation des Präteritums einst *tuvi*, *tuviste*, *tuvo*, *tuviemos*, *tuviestes*, *tuvieron* gewesen ist, so hat die Analogie diese Flexionsweise wieder beseitigt: die neuspanischen Formen mit *u* gehen augenscheinlich von *pude* und *puse* aus.

Möglich wäre auch, dass das aus *au* entstandene *o* dem Umlaut überhaupt nicht unterliegt. Dafür lassen sich ausser *ove*, *oviemos* auch die portugiesischen Formen *coube*, *soube*, *houve*, *prouve*, *jouve* anführen, welche *ou* und nicht *u* aufweisen. Auch portugiesisches *nojo* aus *nausea* (Cornu, Gröbers Grundriss I S. 728) und spanisches *troxe* (nicht *truxe* im Altspanischen) könnten dafür sprechen.

In Bezug auf den Wurzelvokol der Präterita *pude* und *puse* sind drei Ansichten erwähnenswert. W. Förster lässt das

durch Attraction entstandene *ou* zu *o* werden und dann **podi* zu *pudi* umlauten; von hier aus soll sich das *u* weiterverbreitet haben. Auch Baist lässt *ou* zu *o* werden und nimmt an, *podieron* sei wegen des *ie* der Endung zu *pudieron* umgelautet worden. Meyer-Lübke lässt *ou* (aus lateinischem *o*+*u*) zu *u* werden.

Es ist nicht unmöglich, dass Meyer-Lübke Recht hat. Es liessen sich vielleicht *uyar* aus *obviare* (Zwischenstufe **ouyar*) und *uvio* aus **obvio* (Zwischenstufe **ouvio*) dafür anführen, auch *dudar* und vielleicht *connusco* könnten herangezogen werden. Dann wäre *ou* aus *o*+*u* im Castilischen zu *u*, im Portugiesischen und Asturo-Leonesischen zu *o* geworden.

Wahrscheinlicher aber ist, besonders im Hinblick auf das Portugiesische, wo Förster's Gesetz zutrifft, dass die ursprüngliche Conjugationsweise folgende war: *pude*, *podiste*, *podo*, *pudiemos*, *pudiestes*, *pudieron*. Die scharfe Scheidung der Präterita vom Typus *pude* und derer vom Typus *oue* wäre dann das Werk der Analogie. Uebrigens muss auf jeden Fall das aus *o*+*u* entstandene *o* sich dem Umlautsgesetz gegenüber anders verhalten haben als das aus *a*+*u* entstandene *o*, da sonst die Scheidung der beiden Typen vollständig unbegreiflich wäre.

§ 5. Ueber die Endungen des altspanischen Präteritums.

Es erscheint mir notwendig ausser den *u*-Präteritis auch die übrigen Conjugationsarten vergleichend heranzuziehen. Ich gebe zunächst das Material. *)

---

*) Sollte das Verständnis der Citate Schwierigkeit bereiten, so bitte ich § 2 zu Rate zu ziehen. Noch leichter wird man die Erklärung der meisten Abkürzungen in meinem Aufsatz über das Possessivpronomen finden können. — *A.* ohne Zusatz ist unter den neuasturischen Denkmälern zu suchen; ich brauche *A.* auch für aragonische Denkmäler, sage aber dann *Aragon (A.)*

PRÄT. SING. 1.

1. Conjugation.

Im Castilischen, Navarrischen und Aragonischen ist die Endung ausschliesslich -t *pase* Cid 100, *ensaye* Uebersetzung des Rodrigo Einleitung, *rogue* Brutalis 18. Das Leonesische schwankt zwischen - und -t *ceze* Alexander 1530, *falsey* Alexander 1545; ein altasturisches Beispiel kenne ich nicht, im Neuasturischen finde ich -t *escape* A. 5, für das Westasturische giebt Munthe S. 26. -t *falay*. Zum Vergleich kann man das Futurum heranziehen. Castilien, Navarra und Aragon haben durchweg -, Asturien und Leon schwanken zwischen -i und -t *dare* F. A. 19, F. O. 12, *tartolei* F. A. 10, *sere* Alexander 629, *serey* Alexander 2400.

2. Conjugation.

Die Endung ist -i *venci* Cid 1740, *lei* Ildefonso 330 b, *respondi* Crónica de Morea 13, *conosci* Alexander 1014, *ofendi* Neuasturisch (A. 16).

3. Conjugation.

Die Endung ist -i *sali* Cid 2371, *serri* Ildefonso 327 a, *escrivi* Brutalis 18, *pedi* Alex. 916, *menti* F. A. 40.

Die a- Präterita.

Beispiele finden sich in § 2. Die gewöhnliche Endung ist -e. In einigen Denkmälern findet sich noch -i. Dieses -e oder -i fällt ab oder wird erhalten je nach dem vorhergehenden Consonanten, doch greift die Analogie und proclitischer Gebrauch störend ein: *oze*, *soze*, *toze*, *sope* sind regelmässig. Ausnahmen sind *of*, *off* im Cid; dagegen sind *pud* und *pus* lautgesetzlich, aber *pude*, *puse* in Folge von Formübertragung häufig.

Die starken Präterita.

Dieselben verhalten sich ebenso, doch sind hier meistens die apocopirten Formen (*cin. fiz*) lautgesetzlich. Formen mit

auslautendem *-i* sind häufig bei Gonzalo de Berceo und in asturischen Denkmälern: *fizi* Dh, *fixi* A. 99, *fixe* A. 11. Um ein Beispiel zu geben, ziehe ich aus meinen Notizen die erste Person des Singulars des Präteritums von *decir* aus: *dix* Cid 2370, *dixi* Gonzalo Loores de N. S. 176, *dissi* Mil. 542, *dixe* S. Dom. 239, *dixe* Alex. 413, *dixi* Alex. 742, *dix* Fuero Juzgo 12, 3, 15, *dig* Alfonso X, Mem. I 115, *dixe* Alfonso X (Menendez P. 229, Variante: *dix*), *dis* F. A. 40, *dixe* F. O. 15, *dixi* A. 93, *dixe* A. 173. — Von *veer* und *dar* lautet die Form *vi* Mem. hist. I 5 und *di* Cid 2908; nur Gonzalo hat neben *vi* Mil. 447 auch *vidi* Duelo 18 und *vid* S. Mill. 484. — Das Verbum substantivum hat *fu* Cid 1934 und *fui* Gonzalo Mil. 759, Apollonius 225; letztere Form ist zweisilbig, die neuspanische Form *fui* ist Analogiebildung nach *fuiste*, *fui* etc. Das Leonesische hat *fui* M. F. III, das Asturische *foy* Dl, *fui* A. 92, 178, Rato hat *foi* und *fui*, Munthe *fui*. — *Fue* Cid 1062 ist ein Versehen.

PRÄT. SING. 2.

1. Conjugation.

Die gewöhnliche Endung ist im Altspanischen *-este*, daneben erscheint die apocopirte Form *-est*, und es finden sich Spuren des alten *-esti: dexeste* Cid 347, *salvest* Cid 339, *cerresti* Gonzalo Mil. 119, *caseste* S. Dom. 301, *levest* S. Mill. 268, *echeste* Apoll. 205, *crieste* Gotengeschichte 27, *otorçuest* F. 2 (aragonisch). Ein altasturisches Beispiel kenne ich nicht, das Neuasturische zeigt: *llevasti* A. 241, Cuesta hat *llegasti* und *suañaste*, daneben findet sich auch *tardisti* A. 166, Munthe führt *faleisti* und *falesti* an. Das Leonesische scheint zwischen *-aste* und *-este* zu schwanken: *mostraste* Alex. 47, *crieste* Alex. 36. Ebenso verhält sich die durch das Leonesische beeinflusste Astronomie Alfonso des X: *guardeste* 2, 58, 20, *guardaste* 2, 35, 11. Bei Gonzalo stehen *passasti* S. Dom. 768 und *comprast* Hymn. 3, 5 ganz vereinzelt und sind zu corrigiren; dasselbe

gilt von *compraste* Apoll. 424. Im Gedicht von San Ildefonso steht die spätere Form *ganaste* 328 a.

Die übrigen Conjugationen.

Die regelmässige Endung für die *zweite und dritte Conjugation*, für die *u-Präterita* und die *starken Präterita* ist im Altspanischen *-iste*, daneben erscheint die apocopirte Form *-ist*, und es finden sich Spuren des alten *-isti: metiste* Cid 3364, *saliste* Cid 3364, *oviste* Cid 3324, *fezist* Cid 331, *vist* Cid 3318, *ofreciste* Gonzalo S. Dom. 154, *salisti* S. Dom. 764, *torist* Mil. 230, *fecisti* Mil. 801, *prendiste* Apoll. 226, *moriste* Apoll. 531, *oviste* Apoll. 84, *veniste* Apoll. 588, *diste* Apoll. 531. Daneben kommt *-ieste*, *-iest* auf durch Analogie der zweiten Person des Plurals. Ganz vereinzelt erscheint sie im Texte der geistlichen Gedichte von Gonzalo, *feciesti* Mil. 902, und im Apollonius, *devyeste* 472, und dürfte an beiden Stellen zu corrigieren sein. *) Dagegen schwanken die toledanischen Denkmäler zwischen *-iste* und *-ieste*, obwohl *-iste* überwiegt; dies Schwanken ist nur eine Folge des Einflusses des Plurals, und findet in allen Conjugationen statt: *prometiste* Gotengeschichte 47, *perdiste* Gotengeschichte 66, *pudiste* Gotengeschichte 47, *ovieste* Gotengeschichte 66, *pusiste* Gotengeschichte 95, *dexiste* Gotengeschichte 47, *oyste* Ildef. 329 a, *posiste* Ildef. 325 b, *quisiste* Ildef. 326 a, *troxiste* Crónica jeneral bei Menendez P. Seite 233 (der Herausgeber ändert in irriger Weise), *feziste* Astronomie 1, 176, 18, *fizieste* Astronomie 2, 125, 24, *pussiste* Astronomie 1, 193, 4, *pussieste* Astronomie 1, 179, 3. Aehnlich liegen die Verhältnisse in den westlichen Dialekten. Altasturische Beispiele kenne ich nicht, im Neuasturischen erscheint gewöhnlich *-iste* oder *-isti: encendisti* Cuesta, *venciste* Cuesta, *acudisti* A. 205, *toviste* Rato, *fixiste* A. 30, *visti* A. 16, *diste* A. 16; daneben kommt aber auch *-ieste* vor: *tovieste* Rato, *vieste* A. 101; Munthe gibt an, er habe neben *dixisti* bisweilen *dixiesti* und dergleichen mehr

*) Gassner, Altsp. Verbum S. 162, citirt *tolleste* (e wegen *ll*) Fern. Gonz. 112. Ich benutze dieses Gedicht nicht wegen der schlechten Ueberlieferung.

gehört, und citirt *diprindieste* neben *fixiste* aus Florez. Das Leonesische schwankt zwischen *-iste* und *-ieste*: *metieste* Alex. 1487, *bolviste* Alex. 1508, *moriste* Alex. 1623, *ovieste* Alex. 1487, *oviste* Alex. 1620, *feziste* Alex. 1618, *fezieste* Alex. 442, *viste* Alex. 2368, *diste* Alex. 454, *dieste* Alex. 1487. Eine geringe Verschiedenheit dürfte nur darin liegen, dass in diesen Dialekten die zweite Person des Plurals nicht durchweg auf *-iestes* endigt, und es scheint daher, dass auch im Singular *-ieste* etwas häufiger dort erscheint, wo im Plural derselbe Diphthong berechtigt ist; man wird also im Leonesischen gewöhnlich *ovieste* aber *moriste* gesprochen haben. — Eine besondere Behandlung verlangt die zweite Person des Präteritums *fui*: *fuste* Cid 3318, *fust* Cid 358, *fuisti* Gonzalo S. Dom. 765, *fuste* S. Dom. 240, *fuist* S. Dom. 768, *fust* S. Dom. 309, *) *fuste* Apoll. 554, *fuiste* Ildefonso 327 b, *fueste* Ildefonso 327 b, *fuste* Alex. 1621, *fueste* Alex. 546, *fuiste* A. 244, *fuste* A. 19, *fosti* Cuesta, *fuisti* Rato, *foste* Rato, *foiste* Rato; Munthe giebt *fuisti* und *fusti*.

PRÄT. SING. 3.

1. Conjugation.

Die Endung ist *-ó*: *sospiro* Cid 6, *cavalgo* Crónica de Mor. 62, *tomo* L. 45, *otorgo* F. A. 4, *entro* Camp. 1, *iexó* Cuesta. Nur einmal erscheint im Fuero de Avilés *-ou*: *poblou* F. A. 4; auch Munthe giebt *falou*. **)

2. Conjugation.

Im Castilischen, Toledanischen, Navarro-aragonischen und Leonesischen ist die Endung *-ió*: *respondio* Cid 3042, *vencio*

---

*) *Fustes* S. Dom. 240 wird ein Schreibfehler sein.

**) In den von Priebsch publicirten Glossen findet sich *duplicaot* 80 und *betait* 266. Es dürfte keine der beiden Schreibweisen eine wirklich gesprochene Form repräsentiren.

Fuero Juzgo 12, 3, 15, *conoscio* Brutails 37, *cadiot* Glossen 234, *tolliot* Glossen 38, *perdio* L. 19, Ba. 2, 3, 3. Dagegen ist für das Altasturische die Endung *-éo* durch zahlreiche Beispiele belegt, aus denen ich nur wenige auswähle: *vendeo* F. A. 100, F. O. 41, *rompeo* Camp. 7, 5, 2, *meteo* Di, *corrompeo* Esc. 7, 5, 2, *naceo* Camp. 4, 2, 20. Vereinzelt findet sich Uebergang in die dritte Conjugation: *vencyo* Bex. 2, 2, 4. Im Neuasturischen ist das castilische *-ió* eingedrungen und zahlreich zu belegen: *morrio* A. 46, dieselbe Form hat Cuesta, *perdio* A. 26, *parecio* A. 14. Nur in einem Gedicht der mit A. bezeichneten Sammlung erscheint *-ego* entstanden aus *-eo: nacego* A. 36, *rompego* A. 37. Munthe giebt als gewöhnliche Form *rumpíu*, doch hörte er auch *murréu* und daneben auch *-iéu*, *iú* und *ió*; überdies constatirt er Schwanken zwischen *bibíu*, *cumíu*, *mitíu* und *bebéu*, *cuméu*, *metéu* in den westasturischen Dichtungen von José M. Florez.

3. Conjugation.

Im Castilischen, Toledanischen, Navarro-aragonischen und wohl auch durchweg im Leonesischen ist die Endung *-ió*: *partio* Cid 51, *murio* Gotengeschichte 3, *morio* Brutails 111, *bicio* Crónica de Morea 66, *recebio* Ba. 2, 2, 8, *movio* M. F. I. Für das Altasturische ist in Uebereinstimmung mit dem Portugiesischen und modernen Dialekten *-ío* anzusetzen: *escrevio* Dg, *pedio* Di, Camp. 1. Im Neuasturischen erscheint gewöhnlich durch Einfluss der Schriftsprache *-ió· sintió* A. 13, *pidió* A. 105, *durmió* Cuesta. *) Nur in einem Gedicht der Sammlung A. finden sich *sentigo* A. 39 und *saligo* A. 40, jedes Mal gesichert durch den Reim. Auch Munthe giebt *partíu*, hörte aber auch die castilische Form; aus Florez citirt er *salíu* und *sirvíu*. — Nach praepalatalen Consonanten kann *-ió* zu *-ó* werden: *ixó* Gonzalo S. Dom. 326, *cinnó* S. Dom. 661.

Die u-Präterita.

Die Endung ist *-o*, vergl. § 2.

*) Alle diese Formen sind castilisch, asturisch wäre °*sentío*, °*pedío*, °*dormío*.

Die starken Präterita.

Ueberall ist *-o* durch Entlehnung aus den *u*-Präteritis eingedrungen: *dixo, fizo* und *fezo* u. s. w. Diese Formen sind auch asturisch: *fezo* Di, Camp. 9, *disso* Di, *dixo* Camp. 6, *miso* F. A. 84, *fixo* A. 7, *dixo* A. 5. *) — Wegen der im Sinne eines Präteritums gebrauchten Form *diz* vergleiche meine *Miscelánea de versificacion castellana* I § 4, 9. — Von *veer* wird *vio* und *vido* gebildet: *vio* Cid 3, Gonzalo (Mil. 85), Apoll. 43, Gotengeschichte 9, Ildef. 324 a, Crónica jeneral (Menendez 209), Crónica de Morea 316, Alex. 1259, Camp. 2, 2, 10, *vigo* A. 40 (gewöhnlich wird im Neuasturischen *vió* gebraucht: A. 4); *vido* Gonzalo (Sacr. 253), Apoll. 234, Gotengeschichte 27, Ildef. 325 a, Crónica de Morea 476. Die erste Spur von *vió* habe ich in dem Leben der Maria von Egypten (Janer S. 308) gefunden. — Von *dar* wird *dió* gebildet: Cid 2801, 3172, 3189, 3192 im Reim, Gonzalo S. Dom. 26, Apoll. 29, Aragon (B. 3); altasturisch ist *deo* F. A. 8, *deu* F. A. 4, *dio* E. O. 16, Di, Camp. 3; neuasturisch ist *dió* A. 26, Cuesta.**) — Von *fui* lautet die dritte Person in Castilien, Navarra und Aragon *fué:* Cid 2814, Gonzalo S. Dom. 5, Apoll. 2, Silos 113, Gotengeschichte Einleitung, Mem. hist. I 63, Brutails 37, Aragon (A. 3), Crónica de Morea 1; doch findet sich auch *fo* Gonzalo S. Dom. 98, Mil. 493, Silos 113, *fon* (sic) Morea 685. — Im Alt- und Neuasturischen ist *fo* am häufigsten: Dd, Dk, Camp. 2, A. 6, Cuesta, Rato; daneben findet sich *foi*: E. R. 1, A. 7, Cuesta, Rato, und ferner *foe:* F. A. 75, Dl, Cuesta; bisweilen trifft man auch die castilische Form *fue* Bex 1, 1, 1, A. 144; Munthe giebt *foi*.

---

*) Durch *-o* ist älteres *-e* verdrängt worden. Diese Bewegung hat dann im Altasturischen weiter gegriffen und das Fuero de Avilés hat auch *logro* 13, *saco* 40, *do* 43. 53 für *logre, saque, de* (dritte Person des Conjunctivs Präsens), *pendraro* 45 für *pendrare* (Hypothetisches Futurum), *peindrasso* 45 für *peindrasse* (Conjunctiv des Präteritums), *foro* 83 für *fore* (Hypothetisches Futurum).

**) *Dieu* und *tenniex*, De los diez mandamientos, Romania XVI, werden nicht als Altertümlichkeiten, sondern als orthographische Sonderbarkeiten zu betrachten sein.

Im Leonesischen herrscht *fu* L. 19, Coy. 8, Ba. 2, 3, 6, Alex. 858; es findet sich auch *fue* L. 15 u. ö.; daneben trifft man *fo* Alex. 1728, *foy* Murc. 10, 1, 13, *foe* M. F. I (vielleicht durch asturischen Einfluss).

PRÄT. PLUR. 1 UND 2.

1. Conjugation.

Die Endungen sind gewöhnlich *-amos* und *-astes: matamos* Cid 2522, *fablastes* Cid 677, *mandamos* Fuero Juzgo 12, 3, 13, *ganastes* Gotengeschichte 47, Aragon (A. 2), *tomamos* Aragon (A. 3), *tornastes* Brutails 4, *ayuntamos* L., *fallastes* Al. Brief *pasamos* A. 12 (neuasturisch), *enviastes* E. S. II (altasturisch), *robastes* A. 55 (neuasturisch); Munthe giebt an bisweilen *-estis*, gewöhnlich *-astis* gehört zu haben; bisweilen finden sich *-emos* und *-estes*, Analogiebildungen nach *-este*, in leonesischen Quellen, vergl. meine Arbeit über die leonesische Conjugation. *)

Die übrigen Conjugationen.

In Castilien, Navarra und Aragon sind die Endungen *-iemos* und *-iestes*. Dieselben Formen sind als die ursprünglichen für Neucastilien vorauszusetzen. Es ist daher unzulässig, bei vergleichender Behandlung der spanischen Formenlehre neuspanisches *oimos*, *oisteis* direkt mit *audivimus*, *audivistis* zu vergleichen. Beispiele sind folgende: *venciemos* Cid 831, *perdiestes* Cid 2867, *partiemos* Cid 1116, *firiestes* Cid 3265, *pudiemos* Cid 1117, *viniestes* Cid 1649, *fiziemos* Cid 3299, *dixiestes* Cid 3462, *metiemos* Gonzalo S. Dom. 495, *prometiestes* S. Dom. 497, *oyemos* Sacr. 234, *oiestes* Mil. 839, *pudiemos* S. Dom. 495, *estoviestes* S. Oria 197, *ficiestes* S. Laur. 105 **), *escogiestes* Apoll. 238, *partiemos* Apoll. 128, *oviemos* Apoll. 547, *oviestes*

*) *Librestes* Fernan Gonzalez 110 ist Schreibfehler für *libreste*. — Cornu, Romania IX S. 94 citirt *mandemos* (Prt.) aus einem Dokument von Avila.

**) *Fecistes* Duelo 58 steht ganz vereinzelt und ist zu corrigieren.

Apoll. 9, *fiziestes* Apoll. 177, *recibiemos* Silos 275, *recibiestes* Silos 278, *pusiemos* Silos 229, *fiziemos* Silos 112, *fiziestes* Silos 275, *recibiestes* Brutails 12, *pusiemos* Brutails 22, *oviestes* Brutails 4, *fiziemos* Brutails 17, *fiziestes* Brutails 194, *metiemos* Aragon (A. 4), *partiemos* Aragon (C. 1), *sopiemos* Aragon (G. 1), *prisiemos* Aragon (A. 3), *fiziemos* (A. 3), *fiziestes* Aragon (A. 8), *fiziemos* Crónica de Morea 493. — In den toledanischen Sprachdenkmälern sind neben den regelmässigen Endungen *-iemos* und *-iestes* die Neubildungen *-imos* und *-istes* im Vordringen begriffen. Dieselben finden sich in allen Conjugationen und sind augenscheinlich auf den Einfluss der zweiten Person des Singulars zurückzuführen; doch mag bei ihrer Ausbreitung leonesischer Einfluss mitgewirkt haben. Beispiele sind folgende: *defendimos* Fuero Juzgo 12, 3, 6, *estableçimos* Fuero Juzgo 12, 3, 11, *vendiestes* Fuero Juzgo 12, 3, 10, *costrenniemos* Fuero Juzgo 12, 3, 18, *croviemos* Fuero Juzgo 12, 3, 4, *ficiemos* Fuero Juzgo 12, 3, 16, *aduxiemos* Fuero Juzgo 12, 3, 18, *vencistes* Gotengeschichte 27, *recibimos* Gotengeschichte 52, *pudiemos* Gotengeschichte 74, *viniemos* Gotengeschichte 74, *viñiestes* Gotengeschichte 74, *quisiestes* Gotengeschichte 74, *dixiemos* Gotengeschichte 9 u. ö., *diximos* Gotengeschichte 61 u. ö., *deximos* Gotengeschichte 80, *fezistes* Gotengeschichte 27, *prometiestes* Ildefonso 327 a, *oyestes* Ildefonso 327 b, *oistes* Ildefonso 329 b, *compusiestes* Ildefonso 328 a, *viniestes* Ildefonso 329 a, *venistes* Ildefonso 323 a, *fizistes* Ildefonso 327 a, *pusiestes* Jacobo Ruiz 1, 13, 1, *feziemos* Jacobo Ruiz 3, 1, 6, *naciemos* Mem. hist. I 4 *), *nascimos* Mem. hist. II 228, *entendiestes* Mem. hist. I 87, *tollistes* Mem. hist. I 140, *escribiemos* Mem. hist. I 56, *sofrimos* Mem. hist. II 228, *recebistes* Mem. hist: I 140, *toviemos* Mem. hist. I 56, *tovimos* Mem. hist. II 229, *oviestes* Mem. hist. I 115, *pusistes* Mem. hist. I 140, *fiziemos* Mem. hist. I 91, *fezimos* Mem. hist. II 229, *fiziestes* Mem. hist. I 87, in dem Auszug aus der spanischen Chronik Alfonso des X, den Menendez P. giebt, schreibt der Heraus-

*) Die meisten Urkunden Alfonso des X, welche in dem Mem. hist. enthalten sind, haben *-iemos* und *-iestes*; nur in I 140 und II 228. 229 werden *-imos* und *-istes* gebraucht.

geber durchweg *-iemos* und *-iestes*, doch ist der Thatbestand sehr zweifelhaft: *oviemos* (Variante *ovimos*) 225, *pudiestes* (Varianten *pudiestes* und *podistes*) 225, *dixiemos*, *diximos* und *deximos* wechseln an mehreren Stellen z. B. 220, 221, 238, *fezistes* (so scheinen alle massgebenden Handschriften zu haben) 231 (vergl. 238), *prometimos* Astronomie 1, 16, 9, *movimos* Astronomie 2, 174, 31, *oviemos* Astronomie 2, 175, 11, *possiemos* Astronomie 2, 62, 8, *fiziemos* Astronomie 1, 87, 20, *dixiemos* Astronomie 2, 175, 10, *deximos* Astronomie 1, 87, 2. — Anders liegen die Dinge in Asturien und Leon. In der zweiten Conjugation hat das Altasturische *-iemos* und *-iestes*: *perdiemos* Di, *entendiemos* Camp. 2, *metiestes* Di. Das Leonesische schwankt zwischen diesen Endungen und *-imos*, *istes*: *obedeciemos* Alex. *) 1282, *establecimos* L., *vencistes* Alex. 2122. Munthe giebt *rumpiemos* und *rumpiestes*. In der dritten Conjugation hat das Altasturische *-imos* und ohne Zweifel auch *-istes*: *recebimos* Dg, *oymos* Dg, *complimos* Camp. 3. Das Leonesische hat vorherrschend dieselben Endungen, lässt aber vielleicht auch die castilischen zu: *servistes* Alex. 2122. Das Neuasturische hat merkwürdiger Weise die altcastilischen Formen angenommen und bewahrt: *partiemos* Rato, *oyestes* A. 22, *viviestes* A. 195, *partiesteis* Rato, *oyesteis* Cuesta, *saliemus* Munthe; doch kommt auch *sentimos* (altasturisch oder neuspanisch) bei Cuesta vor. In den *u*-Präteritis hat das Altasturische *-iemos* und jedenfalls auch *-iestes*: *oviemos* E. S. II, *posiemos* Mem., Esc. 6, 5, 16. Ebenso scheint es im Leonesischen zu stehen: *posiemos* Ba. 6, 5, 16, *oviemos* V. II, *oviestes* Alex. 34, der Alex. hat mehrfach diese Endungen und niemals *-imos* oder *-istes*. Das Neuasturische hat dieselben Formen: *toviemos* Rato, *toviestes* Rato, aber auch *tocistes* Rato. In den starken Präteritis hat das Altasturische *-iemos* und *-iestes*: *feciemos* Camp. 1, *feziestes* Di, *dixiemos* Camp. 14. Dieselben Formen sind vorherrschend im Leonesischen: *feciemos* Coy., *deciemos* Ba. 6, 4, 3, *dixiemos* Ba. 9, 1, 6; doch finden sich Aus-

*) Aus solchen Stellen des Alex. lassen sich nur Wahrscheinlichkeitsschlüsse ziehen. Diese Bemerkung gilt für viele ähnliche Fälle.

nahmen: *fezimos* M. F. III, *fecistes* E. S. Bei Rato finde ich *fiximos* und *fixisteis*.—Einer besonderen Erwähnung bedürfen die Präterita der Verben *dar* und *veer*. In allen Dialekten geht ersteres mit der zweiten, letzteres mit der dritten Conjugation: *diemos* Cid 2565, Silos 121, *diestes* Cid 2570, *viestes* Cid 374, *diestes* Gonzalo S. Dom. 280, Silos 113, *viestes* Apoll. 295, *viemos* Silos 126, *diemos* Fuero Juzgo 12, 3, 13, *distes* Ildefonso 327 a, *diestes* Jacobo Ruiz 3, 2, 7, *diemos* Mem. hist. I 56, *dimos* Mem. hist. II 228, *diestes* Mem. hist. I 46, *distes* Mem. hist. I 140, *viemos* Mem. hist. I 96, *vimos* Astronomie 3, 263, 12, *diemos* Aragon (A. 5), *viemos* Aragon (A. 4), *diemos* Ba. 2, 1, 5, *diestes* Alex. 170, *vistes* Alex. 44, *diemos* Df, Camp. 1, *demos* E. R. 13, *diestes* Di, Mem., *vimos* E. S. II, Camp. 4, *diestes* A. 29, *viestes* A. 79, *viesteis* Cuesta, im Nordosten finden sich Nebenformen für *viemos* und *viestes*: *vidiestes* Gonzalo Sign. 28, *vidiemos* Aragon (C. 1). — Zum Schluss müssen die Formen des Präteritums *fui* behandelt werden. Castilisch, navarrisch und aragonisch sind die Formen *fuemos* Gonzalo Loores 47, Apoll. 129, Aragon (G. 1) und *fuestes* Cid 71, Gonzalo Sign. 34, Apoll. 359, toledanisch scheinen *fuemos* Ild. 328 b, Mem. hist. I 182 u. ö., *fuestes* Gotengeschichte 74 neben *fustes* Gotengeschichte 27 zu sein. Leon hat *fumos* Alex. 1492 und *fustes* Alex. 2459, doch dürften auch *fuemos* Alex. 1286 und *fuestes* Alex. 1695 nicht unleonesisch sein. Altasturische Beispiele fehlen, es sind *fomos* und *fostes* wahrscheinlich, neuasturisch findet sich *fuemos* A. 101 und *fuestes* A. 182, Rato giebt *fuimos* und *fosteis*, im Wörterbuch auch *fomos* und *fostes*, Munthe *fomos* nnd *fostis*.

PRÄT. PLUR. 3

1. Conjugation.

Die Endung ist überall *-aron*: *vedaron* Cid 90, *otreyaron* Brutails 5, *ganaron* Bc. 4, 2, 17 *).

*) *Guioron* Alex. 2006 ist wohl ein Versehen Janer's, der *ouioron* nach der Handschrift corrigierte.

Die übrigen Conjugationen.

In Castilien, Navarra und Aragon ist die Endung *-ieron*: *tendieron* Cid 182, *yxieron* Cid 191, *tovieron* Cid 664, *fizieron* Cid 699, *dieron* Cid 1050 *), *vieron* Cid 468, *prometieron* Mem. hist. I 24, *pidieron* Mem. hist. I 23, *sopieron* Mem. hist. I 23, *fizieron* Mem. hist. I 59, *dieron* Mem. hist. I 140, *vieron* Ildefonso 329 a, *vendieron* Brutails 152, *oyeron* Brutails 22, *vinieron* Brutails 37, *dieron* Brutails 5, *vieron* Brutails 22, *respondieron* Morea 24, *rindieron* Morea 36, *vinieron* Morea 15, *dixieron* Morea 23, *dieron* Morea 554, *vidieron* Morea 481 **). — In Asturien ist die Endung verschieden nach den Conjugationen. In der *zweiten Conjugation* braucht das Altasturische *-ieront* und *-ieron*: *prometieront* Camp. 9, *vendieron* Camp. 7, 3, 6. Vereinzelt erscheint auch das alte *-eront* und *-eron*: *venderont* Df, *perderon* Esc. 9; ausnahmsweise *acreciron* Camp. 4, 2, 17. Neuasturisch ist *-ieron*: *vertieron* A. 42; und bei Gonzalez Reguera ist *-ienon* gewöhnlich: *metienon* A. 17 ***).— Die Endung der *dritten Conjugation* ist altasturisch *-iront* oder *-iron*: *fuiron* F. O. 33, *consentiron* Bex. 6, 5, 17, *oyron* Camp. 2, 4, 5; unregelmässig ist *partieron* Esc. 8, 5, 2. Neuasturisch sind die Endungen mit der zweiten Conjugation übereinstimmend: *partieron* Rato, *sofrieron* Cuesta, *acudieron* A. 164, *salienon* A. 14, *subienon* A. 15.— Bei den altasturischen *u-Präteritis* ist die Endung *-ieron* und ausnahmsweise *-eron*: *tevieron* Camp. 5, 1, 5, *teveron* Camp. 15, *estevieron* Camp. 3, 2, 3. Das Neuasturische hat dieselben Endungen, die vorher erwähnt sind: *tovieron* Rato, *hobieron* A. 225, *punxeron* (*e* wegen des präpalatalen Consonanten) A. 238, *pusienon* A. 33. — Die *starken Präterita* haben im Altasturischen *-ieront* und *-ieron*: *fezieront* Df, *dixeron* (*e* wegen des präpalatalen Consonanten) Camp. 9, *dixieron* Dl. Ausnahmsweise finden sich *feceron* Camp. 5, 1, 5.

*) Ganz vereinzelt steht *deron* Gonzalo S. Dom. 531.

**) Vergl. dazu Munthe S. 45 und 46.

***) Bei vorhergehendem präpalatalen Consonanten kann *-ieron* zu *-eron* werden: *dixeron* Astronomie 2, 68, 24, vergl. *dixemos* Astronomie 3, 247, 3.—Ganz vereinzelt steht *establioren* Navarra (F. 2).

Im Neuasturischen erscheinen dieselben Endungen wie sonst: *fixeron* (*e* wegen des präpalatalen Consonanten) Rato, Cuesta, A. 168, *fexenon* A. 9. Von *dar* und *veer* findet sich: *dieront* Camp. 16, *dieron* Bex. 16, Cuesta A. 38, *vieron* Cuesta. — Das Leonesische schwankt wie gewöhnlich zwischen asturischen und castilischen Formen, verwechselt ausserdem die Endungen der zweiten und dritten Conjugation: *comieron* Alex. 163, *metiron* Alex. 392, *partiron* Ba. 10, 1, 17, Alex. 402, *oyeron* L. 19, *obieron* L. 17, *fezieron* Coy. 13, *dexieron* Alex. 665 (ausnahmsweise *dixiron* Alex. 473), *dieron* Ba. 4, 2, 6, *viron* L. 19. — Im salmantinischen Dialekt erscheint *-ioron*, Analogiebildung auf Grund von *metió*, *salió*, in allen Conjugationen ausser der ersten: *conecioron* Alex. 594, *ferioron* Alex. 508, *ovioron* Alexanderbrief, *venioron* Alexanderbrief, *dixioron* Alexanderbrief, *vioron* Alex. 173, *dioron* Alexanderbrief. — Von *fui* kommt gewöhnlich *fueron* Cid 523, Apoll. 16, Fuero Juzgo 12, 3, 12, Ildefonso 328 b, Brutails 22, bei Gonzalo de Berceo findet sich neben dem gewöhnlichen *fueron* S. Dom. 27 auch *foron* S. Dom. 360, im Leonesischen ist die geläufige Form wohl *furon* Ba. 6, 5, 13, Alex. 1555, salmantinischer Schreiber bei Gonzalo Sacr. 193, doch kommt auch *fueron* vor Coy. 13, M. F. III, im Altasturischen findet sich *foront* Df und *foron* Dg, Camp. 4, im Neuasturischen *foron* Rato, Cuesta, *fonon* A. 14, Rato, *fonun* Munthe, *fono* A. 11, *fueron* A. 96.

Plusquamperfectum.

1. Conjugation.

Sonnara Alex. 904, *mataras* Cid 3325, *dexara* Cid 624, *llegarades* Mem. hist. I 87, *lidiaran* Cid 2479, *tomarant* Camp. 1. — Im Neuasturischen (aber nicht in dem von Munthe behandelten Westasturischen) sind die Endungen *-as* und *-an* zu *-es* und *-en* geworden: *dexares* A. 27, *matara* A. 6, *untaren* A. 142.

2. Conjugation.

Apaciera Gonzalo Duelo 22, *devieras* Alex. 1155, *creciera* Cid 2059, *valiera* Ildefonso 330 a, *deviera* Ba. 8, 4, 23, *vivieramos* Mem. hist. II 229, *devierades* Aragon (A. 8), *comieran* Cid 2067.—Spuren von *e* für *ie* in der ableitenden Silbe finden sich in Leon und Asturien: *devera* Bb. 8, 4, 23, *prometerá* Bc. 5, 5, 8. *recebera* E. R. 5, 5, 3.—Wie sonst findet sich auch hier Uebergang in die dritte Conjugation im Leonesischen: *prometira* Bb. 5, 5, 8, *valira* Alex. 514.—Neuasturische Formen sind: *comieres* A. 245, *debiera* A. 19, *morrieren* A. 125.

3. Conjugation.

Saliera Cid 1512, *escribieran* Fuero Juzgo 12, 3, 28. — Asturien und Leon haben gewöhnlich *i* in der ableitenden Silbe: *ferira* Ba. 6, 4, 10, Esc. 6, 4, 10. — Das Neuasturische hat *ie*: *sirviera* A. 42, *escribieren* A. 115. — Menendez (Infantes de Lara, S. 39?) verteidigt die Formen *fazerira* 231 und *servira* 238, und es kann wohl sein, dass dergleichen im Toledanischen vorkommt, vergl. Prät. Conj.

Die u-Präterita.

Pudiera Ildefonso 327, 3, *ovieras* Alex. 546, *pusiera* Ildefonso 329 b, *ovieramos* Mem. hist. II 228, Aragon (A. 8), *pudierades* Jacobo Ruiz 1, 12, 2, *pudieran* Jacobo Ruiz 3, 3, 2.—Auch das Leonesische hat durchweg als ableitenden Vocal *ie*, vergl. § 2. —Altasturische Beispiele sind: *teviera* Camp. 5, 1, 5, *quisiera* E. R. 2, 1, 16; neuasturische: *viniera* A. 149, *supieres* A. 249, *tuviera* A. 63, *pudieramos* A. 165, *tuvierais* A. 77, *supieren* A. 142.

Starke Präterita.

Fizieras Cid 3325, *aduxiera* Cid 1420, *fizieramos* Mem. hist. II 228, *fizierades* Cid 3597, *nasquieran* Cid 1662.—Leonesische Formen sind: *dexiera* Bc. 2, 5, 11, *fezera* Bc. 3, 4, 1, *digieran* M. F. I; altasturische *feciera* Camp. 6, 1, 2, *dixiera* E. R. 2, 5, 13; neuasturische *fixera* A. 14, *fixeres* A. 13, *fixeramos* A. 25, *dixéramos* Rato.

Plusquamperfectum von dar und veer.

Diera (zweifelhaft) Mem. hist. I 48, *dieras* Alex. 1488, *diera* Cid 3277, *dieramos* Alex. 1694, *dieran* Cid 163.— *Vieras* Apoll. 44, *viera* Gotengeschichte 80, *vieran* Cid 1662. — Bei Gonzalo de Berceo ist *vidieran* S. Oria 143 zu bemerken; leonesische Formen sind *vira* Alex. 1979, *viran* Alex. 999; altasturische *diera* Camp. 4 und *vira* E. S, IV; neuasturische *dieres* A. 236, *dicra* A. 65, *dieren* A. 125, *viera* A. 14, *viera* A. 25, *vieran* (castilische Form für *vieren*) A. 14.

Plusquamfectum von fui.

Fuera Cid 1312, Apoll. 113, *fueren* Gonzalo S. Oria 30, Gotengeschichte 28.—Wie in anderen Formen hat auch hier Gonzalo *o* neben *ue: fora* Mil. 493. — Leonesische Formen sind *fura* Alex. 1612 und *furan* Alex. 1863; altasturische *fora* E. S. III. IV (neben *fuera* E. S. III) und *foran* Dh; neuasturische *fora* A. 13, *fores* A. 27, *fora* A. 8, *fóramos* Rato, *fóraes* Rato, *foren* Cuesta, daneben findet sich *fuera* A. 268, Munthe gibt *fora*.

Hypothetisches Futurum.

1. Conjugation.

Sing. 1: Die Endung ist gewöhnlich *-are: mandare* Mem. hist. I 103, *periurare* Fuero Juzgo 12, 3, 15, *passare* Navarra (E. 2); bisweilen hat sich auch *-ar* erhalten: *mandar* (im Reim) Cid 691. Nur bei Gonzalo findet sich *-aro: tomaro* S. Oria 104.— *Sing. 2:* Die Endung ist überall *-ares: ligares* Gotengeschichte 52. — *Sing. 3:* Die gewöhnliche Endung ist *-are: menguare* Cid 258, *catare* Gonzalo Sacr. 93, *sacare* Fuero Juzgo 12, 3, 22, *demandare* Gotengeschichte 66, *matare* Navarra (F. 1), *inxare* Leon (Sah.), *vedare* Asturien (F. O. 11). Daneben findet sich auch das lautgesetzliche *-ar* und zwar überwiegend in Leon und Asturien: *atentar* Leon (L. 4), *comparar* F. A. 6, *morar* F. O. 2, *quebrantar* Camp. 2, *levantar* Dc, *aiudar* Gonzalo S. Mill. 432. Im Neuasturischen ist das hypothetische Futurum

so wenig wie anderswo volkstümlich. *Pendraro* F. A. 45 halte ich aus Gründen, die oben in einer Anmerkung auseinandergesetzt sind, für Analogiebildung nach *vieno* etc.— *Plur. 1:* In den östlichen Dialekten findet sich *-áremos: lidiaremos* Cid 673, *oblidaremos* Gonzalo Sacr. 99, *mostraremos* Mem. hist. I 140, *enviaremos* Aragon (A. 3); dagegen haben die westlichen das lautgesetzliche *-armos: pecarmos* Alex. 4, *alcanzarmos* V. II.—*Plur. 2:* Im Osten herrscht *-áredes*, doch findet sich auch das lautgesetzliche *-ardes*; im Westen herrscht *-ardes*, doch findet sich auch *-áredes: fallaredes* Cid 832, *enviaredes* Gonzalo S. Mill. 480, *demostrardes* (ausnahmsweise) S. Oria 74, *cuytaredes* Apoll. 319, *casardes* Apoll. 220, *fallaredes* Jacobo Ruiz 1, 8, 4, *fallardes* Jacobo Ruiz 1, 14, 2, *quitaredes* Mem. hist. I 140, *usardes* (ausnahmsweise) Mem. hist. I 115, *enviaredes* Menendez S. 239, *mendaredes* (sic) Brutails 4 (ist vielleicht Futurum), *mandardes* Brutails 13, *tractaredes* Aragon (C. 5), *falardes* Leon (Sah.), *guiardes* Alex. 2321, *enviardes* E. S. IV, *gardardes* Camp. 3, *amaredes* Bex. 9. Vereinzelt steht *fayllartes* Brutails 124, findet aber eine Stütze in *podiertes* Brutails 108, *sopiertes* Brutails 70, *obiertes* Navarra (F. 1), *metiertes* Asturien (zweimal in Di).—*Plur. 3:* Die Endung ist überall *-aren: fallaren* Cid 1260, *lecaren* Glossen 127.

2. Conjugation.

Gewöhnlich ist der Vocal der ableitenden Silbe *ie: Sing. 1: rrespondier* Cid 3305, *fallesciero* Gonzalo Mil. 527.--*Sing. 2: solvieres* Gotengeschichte 52. — *Sing. 3: fallesciere* Cid 258, *acorriere* S. Dom. 411, *encubriere* Fuero Juzgo 12, 3, 9, *metiere* Aragon (F. 2), *mecier* Ba. 8, 4, 14, *viviere* (von *viver*) L. 17, *tollier* F. A. 94, F. O. 11, *vendier* Dk, *prometier* Camp. 2, *cadieret* Glossen 89. — *Plur. 1: vencieremos* Cid 688, *crediéremos* Gonzalo Loor. 194, *metiermos* M. F. II.—*Plur. 2: comieredes* Cid 1034, *entendieredes* Jacobo Ruiz 3, 1, 5, *leyerdes* Gonzalo S. Oria 6, *metiertes* Di (s. o.)—*Plur. 3: nascieren* Ba. 9, 1, 16, *naiseren* (*e* wegen des Palatals) Glossen 62.—Uebergang in die dritte Conjugation ist häufig in Leon: *vencires* Alex. 72,

tolir Sah., *perdir* Ba. 2, 3, 6, *nacir* Alex. 2471, *comirdes* Alex. 1582, *cairen* Sah., *nasciren* Ba. 12, 2, 10, und kommt vereinzelt vor im Fuero von Avilés: *vendir* F. A. 68, *escoilir* F. A. 94.—Ableitungsvokal *e* kommt vor in Asturien: *rromper* F. O. 13, *vincere* E. R. 2, 2, 4, *mover* Esc. 2, 1, 6, *prometeren* E. R. 2, 5, 6; das Fuero de Avilés (*vender* 5, *caer* 14 etc.) beweist nichts, weil es stets *e* für *ie* schreibt. Einmal findet sich *e* auch in Aragon: *moleren* D. 2.

3. Conjugation.

Der Ableitungsvokal ist *ie* in Castilien, Navarra und Aragon, *ie* oder *i* in Leon, gewöhnlich *i*, selten *ie* in Asturien: *Sing. 1: muriere* Menendez S. 252 (der Herausgeber schreibt *muriero*), *feriere* Alex. 926, *salliero* Gonzalo Mil. 525.—*Sing. 2: murieres* Apoll. 305.— *Sing. 3: saliere* Cid 3465, *falliere* Gonzalo S. Dom. 364, *oyer* Loor. 17, *cumpliere* Fuero Juzgo 12, 3, 11, *feriere* und *exier* Aragon (F. 2), merkwürdigerweise schreibt dasselbe Dokument (F. 2) auch *moriero* und *feriero* in dritter Person, *offerieret* Glossen 238, *ferir* Sah., *morir* L. 19, *morier* Ba. 2, 3, 8, *sentiere* Bc. 1, 2, 6, *ferir* F. A. 38, Camp. 6, 5, 12, *issir* F. A. 77, *exir* F. O. 26, *consentir* Dk. 9, *morir* Camp. 2, 3, 8, *firier* F. O. 15.—*Plur. 1: murieremos* Cid 687, *sirviremos* Gonzalo Mil. 74, *partieremos* Mem. hist. II 229, *recibirmos* V. II, *destroyrmos* Alex. 1693. — *Plur. 3: vistieren* Mem. hist. I 83, *pidieren* Sah., *partieren* M. F. I, *exirent* F. A. 54, *servirent* Camp. 19, *compliren* Camp. 2, 5, 11, *saliren* Dk. Ganz vereinzelt steht *ixiren* Aragon (A. 1), findet aber eine Stütze an ähnlichen Formen des Prät. Conj. *)

Die u-Präterita.

Der Vokal der ableitenden Silbe ist an allen Orten *ie: Sing. 1: toviere* Silos 241, *pudiere* Mem. hist. I 115, *pudier* Mem. hist. I 140, *oviere* (im Reim) Alex. 102 (das Original hatte

*) Für den Dialekt des Fuero Viejo de Castilla beachte man das Vorkommen von *cumprire* 1, 9, 3, *cumprir* 1, 9, 3, *comprir* 1, 9, 3, *compriren* 5, 4, 3.

oviero), *pudiero* Gonzalo Mil. 805.—*Sing. 2: estovieres* Gonzalo S. Oria 125.—*Sing. 3: oviere* Cid 1909, *pudier* Cid 2637, *ovier* Sah., F. O. 10, *tevier* Dd.— *Plur. 1: ovieremos* Cid 2567, Brutails 5, *pudieremos* Gonzalo S. Dom. 365, *quisiermos* Sacr. 181 (salmantinischer Schreiber), *tovieremos* Mem. hist. I 104, *podiermos* Alex. 1289. — *Plur. 2: sopieredes* Cid 833, *ovieredes* Gonzalo S. Dom. 459, *tovierdes* S. Oria. 160, *pudierdes* Apoll. 166, *sobieredes* Ildefonso 328 b, *quisierdes* Ildefonso 325 b, *pudieredes* Jacobo Ruiz 1, 5, 3, *torierdes* Jacobo Ruiz 3, 2, 7, *podierdes* Aragon (A. 4), *viniéredes* Aragon (A. 5), *podierdes* Alexanderbrief, *podiertes* Brutails 108, *sopiertes* Brutails 70, *obiertes* und *prisiertes* Navarra (F. 1). —*Plur. 3: ovieren* Fuero Juzgo 12, 3, 4, Sah., F. O. 33, *presierent* Glossen 158.—Oft findet sich in Asturien und vereinzelt in Leon der Vokal *e* in der Ableitungssilbe: *oveven* Esc. 1, 2, 6, *ovevent* Camp. 18, *sober* Camp. 3, 5, 5, *soper* Esc. 6, 5, 21, *quiserdes* Camp. 9, *over* Sah.—Bisweilen finden sich Endungen dritter Conjugation im Fuero de Avilés: *venir* F. A. 35, *conveniren* F. A. 64, *quesir* F. A. 6, dieselben dürften auf **venici* und *quaesici* zurückgehen.

Die starken Präterita.

Der Vokal der ableitenden Silbe ist an allen Orten *ie: Sing. 1: dixier* Cid 530, *aduxier* Cid 181, *fiziere* Silos 241, *dissiero* Gonzalo Mil. 108.—*Sing. 2: fizieres* Apoll. 305, *fecieres* Camp. 2.—*Sing. 3: dixiere* Cid 1912, *ficier* Gonzalo S. Dom. 712, *fezier* Sah., F. O. 43, Dk, *ficieret* Glossen 28. — *Plur. 1: risquieremos* Cid 2542, *dixieremos* Gonzalo S. Dom. 237.—*Plur. 2: dixieredes* Cid 1872, *fizierdes* Gonzalo S. Dom. 515, Jacobo Ruiz 1, 2, 4, Mem. hist. I 115, *fizieredes* Jacobo Ruiz 1, 10, 1, *fecierdes* Di.—*Plur. 3: fizieren* Jacobo Ruiz 1, 14, 2, *fecierent* Camp. 10.

Dar und ver.

Sing. 1: viere Menendez S. 237.—*Sing. 2: vieres* Apoll. 580. —*Sing. 3: diere* Jacobo Ruiz 1, 3, 8, *dier* Jacobo Ruiz 1, 12, 3, Ba. 4, 2, 20, F. O. 12, Dk, Camp. 10, *dere* Bb. 2, 5, 11, *der*

F. O. 19, *viere* Aragon (F. 2), E. R. 19, *vir* Camp. 19, *vire* E. R. 6, 4, 3. — *Plur. 1: dieremos* Mem. hist. I 55, Aragon (A. 2), *diermos* Ba. 10, 1, 8, Esc. 10, 1, 8, *vieremos* Menendez S. 210. — *Plur. 2: dieredes* Jacobo Ruiz 3, 1, 3, Mem. hist. I 140, *dierdes* Gonzalo S. Dom. 467, *vieredes* Cid 388, Jacobo Ruiz 3, 1, 5, *virdes* Alex. 926, — *Plur. 3: dieren* Silos 281, Fuero Juzgo 12, 3, 28, Sah., Camp. 5, *vieren* Fuero Juzgo 12, 3, 12, Brutails 16. 54, Aragon (A. 1), M. F. III, Dk, *viren* Sah. Coy., M. F. III, Dl.

Fui.

Die östlichen Formen sind: *Sing. 1: fuere* Apoll. 255, Gonzalo S. Dom. 496 (ist vielleicht zu verbessern), *fuero* Gonzalo S. Dom. 758.—*Sing. 2: fueres* Apoll. 578.—*Sing. 3: fuer* Cid 1382, *fuere* Cid 92, Gonzalo S. Mill. 321, *fueret* Glossen 8, *fuere* Glossen 167. — *Plur. 1: fueremos* Cid 1409, Gonzalo S. Dom. 245, Apoll. 100. — *Plur. 2: fueredes* Cid 1039, Gonzalo S. Dom. 352, Ildefonso 328 b, Mem. hist. I 30, *fuerdes* Ildef. 329 b.—*Plur. 3: fueren* Brutails 143, *fuerent* Glossen 92, *foren* Glossen 271.—Leonesische Formen sind: *fures* Alex. 2368, *fur* Sah., L. 2, Coy., Ba. 2, 1, 16, Alex. 1725, *fuer* Coy. V. I, T. 1, *for* Sah., Ba. 2, 2, 10, *furmos* Al. 1675, *fuermos* V. II, *furdes* Alex. 1582, *furen* Sah., L. 1, *fueren* Coy.—Altasturische Formen sind: *Sing. 3: for* F. A. 16, Dh, Dk, Camp, 3, *fore* Camp. 1, 2, 6, *fort* De, *foro* F. A. 83, *fuer* F. O. 8, *fur* F. A. 30.—*Plur. 1: formos* Camp. 8.—*Plur. 3: foren* De, Dk, Camp. 12.

PRÄT. CONJ.

1. Conjugation.

Sing. 1: enbias Cid 490, *mandase* Mem. hist. II 157, *tornasse* Morea 144.—*Sing. 2: alegasses* Cid 3318.—*Sing. 3: quebrantas* Cid 34, *ventasse* Cid 433, *duras* Aragon (C. 1), *enbergasse* Navarra (E. 2), *getas* Dc., *entras* neuasturisch (A. 7); unregelmässig ist *peindrasso* F. A. 45.—*Plur. 1: fablassemos* Cid 1951.

regnassemos Mem. hist. I 59, *sacassemos* Aragon (A. 4), *royasemos* Camp. 1. — *Plur. 2: tomassedes* Cid 2233, *dexassedes* Mem. hist. I 26, *demandassedes* Brutails 13.—*Plur. 3: catassen* Cid 164, *viassent* F. A. 8.

2. *Conjugation.*

Der Ableitungsvokal ist gewöhnlich *ie*: *Sing. 1: gradeciesse* Mem. hist. I 87, *recibies* Brutails 12. — *Sing. 2: conosciesses* Apoll. 470. — *Sing. 3: valiesse* Gonzalo S. Dom. 359, *crecies* Cid 3295, *perdiesse* Morea 7, *perdies* Morea 140, *naisceset* (*e* wegen des Palatals) Glossen 232, *acaescies* altast. (Mem.), *rompies* neuast. (A. 197), *metiese* neuast. (A. 13).—*Plur. 1: acometiessemos* Gonzalo S. Mill. 213, *tolliesemos* Mem. hist. I 86. — *Plur. 2: perdiesedes* Gotengeschichte 74, *tolliesedes* Mem. hist. I 115, *entendiessedes* Aragon (G. 1).— *Plur. 3: perdiessen* Apoll. 136, *defendiesen* Camp. 4, *vendiesen* neuast. (A. 7). — In Leon und vereinzelt in Asturien kommt auch *i* vor: *cais* M. A., *vencise* Ba. und Bex. 5, 4, 21, *valisse* Alex. 1391, *morissen* Alex. 2025. — Vereinzelt findet sich *e* in Asturien und Leon: *vivessent* (von *vivir*) Camp. 1, 2, 5, *vencesse* Bc. 5, 4, 21.

3. *Conjugation.*

In Castilien, Navarra nnd Aragon ist der Vokal der Ableitungssilbe *ie: Sing. 1: muriesse* Gonzalo Mil. 817, *recibies* Brutails 12. — *Sing. 2: sofrieses* Gonzalo Loor 97. — *Sing. 3: abriese* Cid 34, *spidies* Cid 1252.—*Plur. 1: muriessemos* Morea 413, *constriñesemos* (*e* wegen *ñ*) Mem. hist. I 90. — *Plur. 2: recibiesedes* Gonzalo S. Oria 35.—*Plur. 3: sirviessen* Cid 3155, *exiessen* Aragon (A. 4), *firiessen* Morea 277.—Bisweilen findet sich *i* in aragonischen Dokumenten: *partissen* A. 5, *complissen* C. 5, *complisse* Morea 544, *fuissen* Morea 277. — In Asturien und Leon ist der Ableitungsvokal gewöhnlich *i*: *morisses* Alex. 1530, *vevis* Ba. 7, 2, 19, *cobris* Alex. 92, *salissen* Alex. 1753, *destruys* Camp. 9, *recudissen* Dl, *servisen* Esc. 19, *vivissen* Esc. 1, 2, 5.—Das Neuasturische hat *ie* angenommen: *saliesen* A. 9.

Die u-Präterita.

Sing. 1: pudiesse Jacobo Ruiz Einl. — *Sing. 2: ssopiesses* Apoll. 537. — *Sing. 3: oviesse* Cid 20, Alexanderbrief, *pudies* Cid 309, *yogues* (*e* wegen *gu*) Apoll. 131 *), *podies* De, *veniesse* Camp. 2, 1, 17, *tovies* neuast. (Cuesta).—*Plur. 1: pudiessemos* Cid 2662. — *Plur. 2: oviessedes* Cid. 1944. — *Plur. 3: oviessen* Cid 520.—Unregelmässig ist Folgendes: *ovisse* Cid 1820 (wohl Fehler), *tuvisses* Alex. 42 (geht wohl auf *tuvi* zurück, vergl. *torió* Fuero Juzgo cod. de Murcia 5, 2, 6), *venise* Esc. 2, 1, 17 (geht wohl auf *veni* zurück, vergl. das Hyp. Fut.), *podesse* Esc. 2, 1, 4.

Starke Präterita.

Sing. 1: fiziesse Silos 241.—*Sing. 2: dixiesses* Apoll. 541.— *Sing. 3: fiziesse* Apoll. 105, *fizies* Brutails 37, *fecies* Ba. 8, 1, 5, De. — *Plur. 1: fiziessemos* Gonzalo S. Mill. 423, *ficiessemos* Aragon (C. 1), *feziesemos* V. II, *feciesemos* Mem. E. R. 1.— *Plur. 2: ficiesedes* Mem. hist. I 76, *fiziessedes* Aragon (G. 1). —*Plur. 3: aduxiessen* Cid 1573.

Dar und veer.

Sing. 1: diesse Mem. hist. I 23. — *Sing. 3: diesse* Cid 26, Navarra (F. 1), *dies* neuast. (A. 27), *viesse* Cid 1293, Aragon (A. 6), *viese* De, *vies* neuast. (A. 18). — *Plur. 1: diessemos* Mem. hist. I 59, *viessemos* Cid 2860.—*Plur. 2: diesedes* Mem. hist. I 46, *diessedes* Brutails 124, *vieseis* neuast. (Cuesta). — *Plur. 3: diessen* Cid 25, Morea 344, Alexanderbrief, *diesent* Camp. 1, *viessen* Cid 2774, *vissent* F. A. 9. — Unregelmässige Formen sind: *vidiesse* Gonzalo S. Dom. 676, *vissen* Aragon (A. 5).

Fui.

In Castilien, Navarra und Aragon ist der Vokal der Stammsilbe gewöhnlich *ue*: *Sing. 1: fuesse* Gonzalo Loor. 78, *fuese*

*) Vergl. *yoguere* Fuero Viejo de Castilla 1, 8, 2, vergl. *quero* bei Gassner, Altspan. Verbum S. 5, wo F. Av. 52 nicht stehen sollte.

Gotengeschichte 95, Mem. hist. I 23.—*Sing. 2: fueses* Gonzalo Mil. 656.—*Sing. 3: fuesse* Cid 61, Gonzalo S. Dom. 66, Apoll. 3, Fuero Juzgo 12, 3, 1, Aragon (A. 7), *fues* Gonzalo Laur. 88, Apoll. 108, Brutails 120, Aragon (G. 2).—*Plur. 1: fuessemos* Cid 2760, Aragon (C. 1). — *Plur. 2: fuessedes* Cid 2046, Silos 113, Brutails 176. — *Plur. 3: fuessen* Cid 164, Brutails 141, Morea 14, *fuesen* Gonzalo S. Mill. 464. — In dritter Person kommt auch *o* vor: *fos* Cid 3590, *fosse* S. Dom. 258, *fossen* Cid 2001, Gonzalo S. Dom. 743, *fosen* Aragon (F. 3).—In Leon findet sich *u*, seltener *ue*: *fusse* Alex. 1009, *fusses* Alex. 1616, *fus* L. 15, Al. 1770, *fusse* Bb. 3, 5, 1, Alex. 1610, *fuese* Coy. 3, M. F. I, *fussemos* Alex. 1837, *fussen* Alex. 1919.—Im Altasturischen ist *o* gewöhnlich: *fos* F. A. 17, De, *fosse* F. A. 8, Camp. 1, *ffossen* F. O. 5, Di, Camp. 4. Daneben findet sich: *fuesse* F. O. 5, *fuese* E. S. III, E. R. 1, *fus* Bex. 3, 5, 1, *ffust* F. O. 11. —Neuasturische Formen sind: *fos*, *foses*, *fos*, *fosemos*, *foses*, *fosen* Rato, *fos* A. 29, Cuesta, *fues* A. 29, *fosemos* A. 12, *fosen* A. 9.

PARADIGMATA.

Apocopirung des auslautenden *e* und Schwanken zwischen auslautendem *e* und *i* sind nicht in Rechnung gezogen, ebensowenig das auslautende *-t* dritter Person im Asturischen und Leonesischen. — *Di* ist zur zweiten, *vi* zur dritten Conjugation hinzugezogen worden.

C = Altcastilien, T = Toledo, N = Navarra und Aragon, L = Leon, A = Asturien (Altasturisch), P = Portugal (Altportugiesisch).

Prät. I.

C N:	é	este	ó	amos	astes	aron
T:	é	este	ó	amos	astes	aron
		aste				
L:	é	este	ó	amos	astes	aron
	éi	aste		emos	estes	
A:	é	*asti	ó	amos	astes	aron
	éi		óu			
P:	éi	asti	óu	amos	astes	arom

Prät. II.

C N:	í	iste	ió	iemos	iestes	ieron
T:	í	iste	ió	iemos	iestes	ieron
		ieste		imos	istes	
L:	í	iste	ió	iemos	iestes	ieron*)
		ieste		imos	istes	iron
				*emos**)	*estes	*eron
A:	í	*isti	éo	iemos	iestes	ieron
				*emos	*estes	eron
			ío	*imos	*istes	iron
P:	í	isti	éu	emos	estes	erom

Das *e* der zweiten Conjugation ist im Portugiesischen geschlossen.

Prät. III.

C N:	í	iste	ió	iemos	iestes	ieron
T:	í	iste	ió	iemos	iestes	ieron
		ieste		imos	istes	
L:	í	iste	ió	imos	istes	iron
						ieron
A:	í	*isti	ío	imos	istes	iron
						ieron
P:	í	isti	íu	imos	istes	irom

*) Ueber das salmantinische *ioron* siehe oben.

**) Den Sternchen, welche nicht belegte Formen angeben, bitte ich nicht zu viel Vertrauen entgegen zu bringen, besonders nicht in ganz uninteressanten Dingen. Es ist selbstverständlich, dass ich z. B. nicht immer genau weiss, ob ein Dokument, aus dem ich *fuera* notirt habe, nun auch *fueran* hat oder nicht.

Starkes Prät.

Durchweg haben die *u*-Präterita und die eigentlichen starken Präterita dieselben Endungen.

C N:	e	iste	o	iemos	iestes	ieron
T:	e	iste	o	iemos	iestes	ieron
		ieste		imos	istes	
L:	e	iste	o	iemos	iestes	ieron
		ieste		imos	istes	iron
				*emos	*estes	*eron
A:	e	*isti	o	iemos	iestes	ieron
				*emos	*estes	eron
P:	i	isti	e	emos	estes	erom
			o			

Das *o* der starken Präterita ist im Portugiesischen offen.

Prät. fui.

C N:	fu	fuste	fue	fuemos	fuestes	fueron
	fúi	fuiste	fo			foron
T:	fui	fuiste	fue	fuemos	fuestes	fueron
	*fu	*fuste			fustes	
		fueste				
L:	fui	fuste	fu	fumos	fustes	furon
		fueste	fue	fuemos	fuestes	fueron
			foi, fo			
A:	foi	*fosti*)	fo	*fomos	*fostes	foron
			foi, foe			
			fue			
P:	fui	fusti	foi	fomos	fostes	forom

Plusq. I.

C T N L A:	ara	aras	ara	áramos	árades	aran
P:	ara	aras	ara	áramos	árades	aram

*) *Fosti, fomos, fostes* sind im Neuasturischen bezeugt.

Plusq. II.

CTN:	iera	ieras	iera	iéramos	iérades	iéran
L:	*iera	*ieras	iera	*iéramos	*iérades	ieran
	*ira	*iras	ira	*íramos	*írades	*iran
	*era	*eras	era	*éramos	*érades	*eran
A:	*iera	*ieras	iera	*iéramos	*iérades	*ieran
	*era	*eras	era	*éramos	*érades	*eran
P:	era	eras	era	éramos	érades	eram

Das *e* der zweiten Conjugation ist im Portugiesischen geschlossen.

Plusq. III.

CTN:	iera	ieras	iera	iéramos	iérades	ieran
LA:	*ira	*iras	ira	*íramos	*írades	iran
	*iera	*ieras	iera	*iéramos	*iérades	*ieran
P:	ira	iras	ira	íramos	írades	iram

Starkes Plusq:

CTN:	iera	ieras	iera	iéramos	iérades	ieran
LA:	*iera	*ieras	iera	*iéramos	*iérades	ieran
	*era	*eras	*era	*éramos	*érades	*éran
	(*ira)	(*iras)	(*ira)	(*íramos)	(*írades)	(*iran)
P:	era	eras	era	éramos	érades	eram

Das *e* der starken Präterita ist im Portugiesischen offen.

Plusq. v. fui.

CTN:	*fuera	*fueras	fuera	*fuéramos	fuérades	fueran
			fora			*foran
L:	*fura	*furas	fura	*fúramos	*fúrades	*furan
	*fuera	*fueras	*fuera	*fuéramos	*fuérades	*fueran
			*fora			*foran
A:	*fora	*foras	fora	*fóramos	*fórades	foran
	*fuera	*fueras	fuera	*fuéramos	*fuérades	*fueran
P:	fora	foras	fora	fóramos	fórades	foram

Hyp. Fut. I.

C T N:	are aro	ares	are	áremos	áredes ardes (artes)	aren
L A:	ar *)	ares	ar *)	armos áremos	ardes áredes (*artes)	aren
P:	ar	ares	ar	armos	ardes	arem

Hyp. Fut. II.

C T N:	iere iero	ieres	iere	iéremos	iéredes ierdes (iertes)	ieren (eren)
L:	*ier	ieres	ier	iermos *iéremos	*ierdes iéredes	ieren
	*ir	ires	ir	*irmos	irdes	iren
	*er	*eres	er	*ermos	*erdes	*eren
A:	*ier	*ieres	ier	*iermos *iéremos	*ierdes iertes *iéredes	ieren
	*er (*ir)	*eres (*ires)	er (ir)	*ermos (*irmos)	*erdes (*irdes)	eren (iren)
P:	er	eres	er	ermos	erdes	erem

Das *e* der zweiten Conjugation ist im Portugiesischen geschlossen.

Hyp. Fut. III.

C T N:	iere iero	ieres	iere (iero)	iéremos	iéredes ierdes	ieren
L A:	*ir	*ires	ir	irmos	irdes	iren
	*ier	*ieres	ier	*iermos *iéremos	*ierdes *iéredes	ieren
P:	ir	ires	ir	irmos	irdes	irem

*) Neben *ar* findet sich im *L A are*, ebenso ist im *C T N ar* neben *are* recht häufig, doch berücksichtige ich dergleichen, wie oben schon gesagt ist, nicht, um die Paradigmen nicht allzu complicirt zu gestalten. Ueber solche Einzelheiten gibt die Materialsammlung Aufklärung.

Starkes hyp. Fut.

C T N:	iere iero	ieres	iere	iéremos	iéredes ierdes (iertes)	ieren
L A:	ier	ieres	ier	iermos *iéremos	ierdes *iéredes	ieren
	*er	*eres	er	*ermos	erdes	eren
	(*ir)	(*ires)	(ir)	(*irmos)	(*irdes)	(iren)
P:	er	eres	er	ermos	erdes	eren

Das *e* der starken Präterita ist im Portugiesischen offen.

Hyp. Fut. von fui.

C T N:	fuere fuero	fueres	fuere *fore	fuéremos	fuéredes fuerdes	fueren foren
L:	*fur	fures	fur	furmos	furdes	furen
	*fuer	*fueres	fuer for	fuermos *fuéremos	*fuerdes *fuéredes	fueren *foren
A:	*for	*fores	for	formos	*fordes	foren
	*fuer	*fueres	fuer fur, foro	*fuermos	*fuerdes	*fueren
P:	for	fores	for	formos	fcrdes	forem

Prät. Conj. I.

CTNLA:	asse	asses	asse	ássemos	ássedes	assen
P:	asse	asses	asse	ássemos	ássedes	assem

Neben *asse* findet sich im Spanischen aller Orten auch *ás*.

Prät. Conj. II.

CTN:	iesse	iesses	iesse	iéssemos	iéssedes	iessen
L:	iesse	iesses	iesse	*iéssemos	iéssedes	iessen
	*isse	*isses	isse	*íssemos	*íssedes	issen
	*esse	*esses	esse	*éssemos	*éssedes	*essen
A:	*iesse	*iesses	iesse	*iéssemos	*iéssedes	iessen
	*esse	*esse	esse	*éssemos	*éssedes	essen
	(*isse)	(*isses)	(isse)	(*íssemos)	(*íssedes)	(*issen)
P:	esse	esses	esse	éssemos	éssedes	essem

Das *e* der zweiten Conjugation ist im Portugiesischen geschlossen.

Prät. Conj. III.

C T:	iesse	iesses	iesse	iéssemos	iéssedes	iessen
N:	iesse	*iesses	iesse	iéssemos	*iéssedes	iessen
	*isse	*isses	isse	*íssemos	*íssedes	issen
LA:	*isse	isses	isse	*íssemos	*íssedes	issen
	*iesse	*iesses	iesse	*iéssemos	*iéssedes	*iessen
P:	isse	isses	isse	íssemos	íssedes	issem

Starkes Prät. Conj.

CTN:	iesse	iesses	iesse	iéssemos	iéssedes	iessen
LA:	*iesse	iesses	iesse	iéssemos	*iéssedes	iessen
	*esse	*esses	esse	*éssemos	*éssedes	*essen
	(*isse)	(*isses)	(isse)	(*íssemos)	(*íssedes)	(*issen)
P:	esse	esses	esse	éssemos	éssedes	essem

Das *e* der starken Präterita ist im Portugiesischen offen.

Prät. Conj. von fui.

CTN:	fuesse	fuesses	fuesse	fuéssemos	fuéssedes	fuessen
			fosse			fossen
L:	fusse	fusses	fusse	fússemos	*fússedes	fussen
	*fuesse	*fuesses	fuesse	*fuéssemos	*fuéssedes	fuessen
			*fosse			*fossen
A:	*fosse	*fosses	fosse	*fóssemos	*fóssedes	fossen
	*fuesse	*fuesses	fuesse	*fuéssemos	*fuéssedes	*fuessen
			(fus)			
P:	fesse	fosses	fosse	fóssemos	fóssedes	fossem

DIE URSPANISCHEN FORMEN.

Auf Grund der vorstehenden Zusammenstellungen lassen sich folgende Formen als urspanisch vermuten:

1. Conjugation.

Prät.	éi	asti	óu	amos	astes	aron
Plusq.	ara	aras	ara	áramos	árades	aran
Hyp. F.	aro	ares	ar	armos	ardes	aren
P. Conj.	ás	asses	ás	ássemos	ássedes	assen

2. Conjugation.

Prät.	í	isti	ió (?)	emos	estes	eron
Plusq.	era	eras	era	éramos	érades	eran
Hyp. F.	ero	eres	er	ermos	erdes	eren
P. Conj.	és	esses	és	éssemos	éssedes	essen

3. Conjugation.

Prät.	í	isti	ió	imos	istes	iron
Plusq.	ira	iras	ira	íramos	írades	iran
Hyp. F.	iro	ires	ir	irmos	irdes	iren
P. Conj.	ís	isses	ís	íssemos	íssedes	issen

Die u-Präterita.

Prät.	i	isti	o	iemos	iestes	ieron
Plusq.	iera	ieras	iera	iéramos	iérades	ieran
Hyp. F.	iero	ieres	ier	iermos	ierdes	ieran
P. Conj.	iés	iesses	iés	iéssemos	iéssedes	iessen

Fui.

Prät.	fúi	fuisti fusti	fué fo	fuemos	fuestes	fueron foron
Plusq.	fuera	fueras	fuera fora	fuéramos	fuérades	fueran foran
Hyp. F.	fuero	fueres	fuer for	fuermos	fuerdes	fueren foren
P. Conj.	fues	fuesses	fues fos	fuéssemos	fuéssedes	fuessen fossen

§ 6. ANMERKUNGEN.

1. Der thematische Vokal.

Das *ie* der starken und *u*-Präterita hat sich im Castilischen der zweiten und dritten Conjugation bemächtigt. Bemerkenswerth sind Spuren des *i* im Aragonischen; dagegen sind, wie oben gesagt ist, die toledanischen und neuspanischen Endungen

-imos -istes (neusp. *-isteis*) nicht als Reste der *i*-Conjugation anzusehen.

Im Asturo-Leonesischen leistet das *i* dritter Conjugation noch energischen Widerstand, dagegen ist das *e* zweiter Conjugation schon unterlegen. Nur in Nebenformen, die nicht mehr speciell auf die zweite Conjugation beschränkt sind, kann man das *e* noch antreffen.

Im Prät. Sing. 2 ist *-isti* in zweiter Conjugation, in den starken und *u*-Präteritis durch Umlaut aus *-*esti* zu erklären. Ebenso sind *fuisti* und *fusti* durch Umlaut aus **fuesti* und **fosti* entstanden. Dagegen wird *-esti* in erster Conjugation als Analogiebildung nach der auf *-é* endigenden ersten Person anzusehen sein, veranlasst durch die Vokalgleichheit in *metí*, *metisti*, *salí*, *salisti*, vergl. § 3.

2. Die Accentverschiebung in -ió.

Die Accentverschiebung in *-ió*, *fué* schreibe ich dem auslautenden *-t* zu, vergl. meine Abhandlung über das Possessivpronomen in den altspanischen Dialekten. Gelegentlich meiner Arbeit über das Imperfectum hatte Prof. Suchier die Freundlichkeit mir zu schreiben: „Ihre Thatsachen sind gewiss so zu erklären, dass *-ía* nur im Auslaut blieb, dagegen im Inlaut stets zu *ié* wurde. Also strengphonetisch Sg. *vía*, Pl. **viés*.“ Aehnliche Ansichten bringt jetzt auch Adolf Zauner, Literaturblatt f. g. u. r. Ph. 1898 Sp. 193. Die Bezugnahme auf auslautendes *-t* ist meine Hypothese. In wie weit *cadiot*, *laiscaret* etc. in den von Priebsch veröffentlichten Glossen, und *devent*, *confirmaront* etc. in asturo-leonesischen Dokumenten einen sprachhistorischen Wert haben, weiss ich zwar nicht zu sagen, aber es liegt kein Grund vor, den Abfall des *-t* in eine sehr frühe Epoche zu setzen.

Aus dem Schwanken zwischen asturischem *-ío* und castilischem *-ió*, sowie zwischen *tenía* und *tenié* in dritter Person schliesse ich, dass das *-t*, welches in **saliót* die Accentverschiebung bewirkte, in der für den Lautwandel entscheidenden Periode nicht mehr fest war, und ausserdem, dass der Abfall

im Westen weiter fortgeschritten war als im Osten. Wie *tenía* zu *tenié* verhält sich wohl *foy* zu *fué*.

3. Zur Apocopirung.

In Bezug auf das Schwanken zwischen *ameste*, *amest*, *saliste*, *salist* etc. habe ich in meinen *Miscelánea de versificacion castellana* vermutet, dass *amest*, *salist* als proklitische, *ameste*, *saliste* als Pausalformen aufzufassen seien.

In einer wohlwollenden Anzeige im Literaturblatt f. g. u. r. Ph. 1898 Sp. 192, aus welcher ich Manches gelernt habe, hält Adolf Zauner dergleichen für eine unrichtige Vorstellung und sagt: „Wer wird behaupten, dass Wörter wie *vezin*, *pleit*, *estrument* u. s. w. proklitisch gebraucht werden können?" Der Einwurf kommt mir nicht unerwartet, und ich benutze die Gelegenheit um Einiges zu sagen, was zur Erläuterung meiner Theorie nützlich sein kann.

Zunächst können *vezin*, *pleit*, *estrument* im eigentlichsten Sinne proklitisch sein. Zwischen *nuestra madre* und *madre nuestra* besteht kein Unterschied der Betonung: das Substantiv und das Pronomen sind proklitisch, sobald sie voranstehen. Kann man nun nicht auch *pleit nuestro* sagen? Wenn zudem *fi de*, *mont de*, *cas de* proklitische Formeln sind, was ist dann gegen *vezin de* einzuwenden? Vergleiche hierzu ganz besonders die Apocopirung der Vornamen: *Ferran Gonzalez*, *Garci Lopez* etc.

Ferner aber lässt sich nach spanischen Betonungsgesetzen der Begriff des Proklitischen noch viel weiter ausdehnen. Der Hauptaccent liegt am Schluss des Einzelsatzes; die in demselben Atem gesprochenen vorhergehenden Accente treten zurück. Das heisst so viel als: das Kolon hat grosse, der Fuss geringe Bedeutung; und darauf beruht der Gegensatz zwischen romanischer und germanischer Metrik. Gegenüber dem in Pausa stehenden Worte sind alle übrigen als proklitisch zu betrachten.

Man darf nicht vergessen, dass der spanische Accent keine logische Bedeutung hat. Redet man einen Kutscher auf der

Strasse an, und er antwortet „*ocupado*“ oder „*desocupado*“, so ist er durch kein Nachfragen dazu zu bringen, der Vorsilbe den logischen Accent zu geben, den der Deutsche erwartet. Wir verteilen die Betonung nach der Bedeutsamkeit der Worte, der Spanier nach mechanischer Regel.

Uebrigens wäre die Frage, wie weit man den Begriff „proklitisch“ ausdehnen kann, ein Streit um Worte. Meine Meinung ist, dass die auslautenden spanischen Vokale *-e*, *-i*, *-o* und auch *-a* (daher ist das Apocopirungsgesetz mit dem Syncopirungsgesetz nicht identisch) im Verlauf der Atemgruppe zum Verstummen neigten, dagegen in den den Satzaccent tragenden Pausalformen meistens erhalten blieben. Dabei ist an den starken Nebenaccent zu erinnern, den nach spanischer (nicht nach chilenischer) Aussprache die unbetonte Endsilbe in Pausa erhält.

4. Excurs: Zur Prosodie.

Ohne Beziehung zu dem Thema des Aufsatzes, aber im Anschluss an das eben Besprochene möchte ich an dieser Stelle einen Excurs einfügen.

Da man überlieferte Irrtümer nur dann aufgiebt, wenn man muss, so hat meine Behauptung, es sei *teniés, tenié, tenién* zu sprechen, viele Zweifler gefunden.

Die Thatsache wird durch Reime vollkommen sicher gestellt: *sedién, entendién, havién, bién* Gonzalo S. Oria 148, *ganariémos, mereciémos, ficiémos, quisiémos* S. Oria 68, *aprisiémos, podriémos, diézmos, seriémos* Alex. 1363, *bién, Sayén, yacién, verién* Poema de José 21, *fazién, dezién, detién, bién* Juan Ruiz 1283, *sabién, bién* Libro de los Reyes de Oriente. Es steht fest, dass der aus kurzem lateinischem *e* entstandene Diphthong *ié* gesprochen wurde, vergl. Anm. 5. Zudem spricht für *tenié* die Analogie von *pidió*, vergl. Anm. 2. Schliesslich bewirkt *ié* im Imperfectum dritter Conjugation Umlaut. Allerdings nimmt auch Baist an, es sei *ie* und *áe* gesprochen worden, er widerlegt sich aber selbst, indem er in Gröbers Grundriss I S. 700 *simiente, cimiente* mit *prision, igual* zusammenstellt.

Nun möchte ich aber die Frage auch von der prosodischen Seite beleuchten. Zauner sagt a. a. O.: „Ist in den Verbindungen *io*, *ia*, *ie* der erste Bestandteil betont, so gelten sie in der Regel als zweisilbig. Es scheint aber, dass trotzdem auch Verschleifung zu einer Silbe zulässig war.“ Diese Verschleifung ist bekanntlich nicht nur zulässig, sondern Gesetz bei den Lyrikern des XVI. und XVII. Jahrhunderts und zwar wohl durch italienischen Einfluss; jetzt ist sie zwar möglich, aber nicht regelmässig. Wie erklärt sie sich? Eben durch die besprochene Satzbetonung. *Había visto* unterscheidet sich in der Aussprache wenig von *habiavisto*; folglich kann *ia* als unbetont angesehen werden, und folglich kann es prosodisch als Diphthong gerechnet werden. Daher sagt Garcilaso de la Vega, Égloga II *Seguia la caza con estudio y gana*, aber (ebenda) *Que cada dia cantareis mi muerte.* Das erste Mal steht *ia* unbetont und gilt als eine Silbe, das zweite Mal steht es betont in der Cäsur und gilt als zwei. Nun bitte ich nicht zu übersehen, dass Garcilaso *éo*, *éa* etc. gerade so braucht. In derselben Égloga findet sich *Oh claras ondas, cómo veo presente* und *Manden que complacerte sea mi oficio.*

Wenden wir uns nun zum Altspanischen, so ergiebt sich auf den ersten Blick, dass Gonzalo de Berceo andere prosodische Gesetze befolgt als Garcilaso de la Vega. Bei Gonzalo sind *ía*, *ío*, *ié*, *éa*, *éo* etc. zweisilbig. Das ist die Regel. Ob dieselbe einige Ausnahme zulässt, wird sich zur Zeit wohl schwerlich bestimmen lassen. Darauf kommt es auch gar nicht an. Nun frage ich, warum sind bei Berceo die Endungen *-ía*, *-ío*, *-éa*, *-éo* zweisilbig, warum sind auch *guíe* S. Dom. 474 und *ríen* Duelo 33 zweisilbig, und warum ist die Endung in *tenié* einsilbig? Wie erklärt sich die Verschiedenheit der Behandlung der ersten und der dritten Person des Singulars? *) Wollte

*) Die Möglichkeit, dass der Unterschied von *tenía* 1 und *tenié* 3 eine Erfindung Gonzalo's wäre, ist natürlich ganz ausgeschlossen, vergl. z. B. die Dokumente von Silos, die Uebersetzung der Gotengeschichte, den Auszug aus der Chronik Alfonso's. Alle gut herausgegebenen castilischen Texte bestätigen die Regel.

man trotzdem immer noch Verschleifung in **tenié* annehmen, so wäre doch schliesslich darauf aufmerksam zu machen, dass Verschleifung in betonter Stellung am Versende unmöglich ist: **sedi-en* müsste dann mit *ri-en*, *fi-en*, *gui-en* reimen und könnte nicht mit *bien*, *Sayen*, *detien* im Versauslaut derselben Strophe erscheinen.

5. *Naiserèn*, *naisceset.*

Die Thatsache, dass zur Zeit der ältesten spanischen Sprachdenkmäler der Diphthong *ie* als *ié* gesprochen wurde, ergiebt sich einerseits aus der Parallele zwischen *tenié* und *pidió*, *teniés* und *Diós*. Andererseits daraus, dass bei Gonzalo *ie* mit *e* reimt, wenn auch nur selten. Schliesslich daraus, dass präpalatale Consonanten das *i* absorbiren: *muger*, *dixeron*; vergl. *tolló*, *dixoron* und beachte besonders *exé* für *exié* im Alex. 139.

Die ältesten Beispiele für letzteren Vorgang bieten die von Priebsch veröffentlichten Glossen aus dem 11. Jahrhundert. Dort finden sich *naiseren* 62 und *naisceset* 232. Das bedeutet *naxeren* und *naxesse* und diese Formen stehen für **naxieren* und **naxiesse*. Die Entwickelung von *sce* zu *xe* findet sich auch in *obetereiscitu* 7 und ist auch sonst bekannt, vergl. z. B. Baist in Gröbers Grundriss S. 705 *(peje)*.

Man muss wissen, dass in navarro-aragonischer Orthographie durch vorgesetztes *i* bezeichnet wird, dass der folgende Consonant präpalatal ist: *adduitos* 56 (*it* = präpalatalem *t* oder = *ch*), *scuitare* 106, *streitu* 176, *aergoina* 150 (*in* = *ñ*), *entraina* 206, *inpreinnaret* 77, *conceilla* 241 (*ill* = *ll*), *taillatu* 250. Das ist die gewöhnliche navarrische Orthographie, die sich auch anderswo findet, z. B. bei Brutails: *feito* 12, *conduito* 12, *muitos* 12 *(feycto* 5), *seynnores* 18, *sieyllo* 18, *traysso* 98 (*yss* = *x*), *deissen* 70. Geht *i* vorher, so hat diese Orthographie kein Mittel, den präpalatalen Charakter des Consonanten zu bezeichnen. Das Navarrische kennt sowohl *dito* als *dicho*, aber die in alter Orthographie geschriebenen Urkunden bieten nur *dito;* es wird geschrieben *deissar* Brutails 70, aber *disso* 37; *aqueyllas* 17, *ailleuar* 5, aber immer *cilla* 32 u. ö. Dieser

und andere Uebelstände haben veranlasst, dass nach und nach die castilische Orthographie angenommen wurde.

6. *Anhang: Der Conjunctiv von seer.*

Anhangsweise verbessere ich einen Irrtum einer früheren Arbeit. Ich habe einmal geäussert, *sia* könnte im Aragonischen auf catalanischen Einfluss zurückgehen; es ist aber eine echtspanische Form, die sich überall findet, nur merkwürdiger Weise nicht in Castilien.

Der geläufige Conjunctiv des Verbums *seer* ist *sea, seas, sea, seamos, seades, sean: seas* Alex. 51, *sea* Gonzalo S. Dom. 136, Jacobo Ruiz Einleit., Aragon (A. 1), Brutails 16. 32, Sah., F. A. 40, F. O. II, Dd, Camp. 3, *seamos* Gonzalo S. Dom. 245, Brutails 12, Aragon (B. 2), M. F. II, Camp. 9, *seades* Jacobo Ruiz 1, 1, 1, Aragon (A. 6), Camp. 3, *sean* Jacobo Ruiz 1, 1, 1, Aragon (A. 3), Brutails 12, Coy. 2, F. O. 13, *seant* De. Derselbe ist in Asturien mit *sia* gleichberechtigt, in allen anderen Gegenden ist er vorherrschend.

Es finden sich auch Nebenformen mit *y* und zwar besonders im Osten und Westen, aber auch in Castilien: *seyan* (zweimal, aber auch *sean*) Dokument aus Burgos bei Férotin 197, *seya* Crónica de Morea, Brutails 16. 18, *seia* Navarra (E. 4), *seya* Aragon (A. 3), *seya, seyas, seya, seyamos, seyades* Apoll. 251, 478, 87, 206, 237 (aber *sean* 443, die Formen mit *y* führe ich auf den aragonischen Schreiber zurück), *seya* Fuero Juzgo, cod. de Murcia 10, 1, 17, *seia* F. A. 6, *seya* Esc. 12. Im Westen wird man dieselben mit dem portugiesischen *seja* zusammenzustellen und abweichende Lautgesetze anzunehmen haben. Im Osten können sie analogistisch durch Einfluss von *seyendo, haya* etc. zu erklären sein. Das *y* findet sich nämlich im Osten auch in Formen, wo es lautlich nicht berechtigt ist: *seyer* Morea 19, 71, daneben findet sich *seyr* Morea 51 (cfr. *veyr* 259, Apoll. 30).

Neben dem zu *seer* gehörigen *sea* findet sich nun auch *sia* (=**siam*) und zwar in Navarra, Aragon, Asturien und Leon: *sia* Brutails 5, Aragon (F. 2 u. ö.), Apoll. 274 (Einfluss des

aragonischen Schreibers), M. F. I, F. A. 19, E. S. II, *sie* in einem lateinischen Dokument von 1188 bei Brutails p. XIV, V. II, *siamos* Aragon (D. 2), *siant* F. A. 10, *sien* V. II, F. A. 52.

Zum Zweck der Reconstruction der Formen können die Analogiebildungen *dia* und *estia* beitragen: *dia* L. 4, Bc. 2, 3, 3, F. A. 13, Dk., Camp. 2, 3, 3, *die* L. 24, Ba. 2, 2, 8, Camp. 2, 2, 8, *diades* citirt von Fernandez-Guerra S. 74 aus einer Urkunde von Oviedo, *dian* L. 8, M. F. I, F. O. 13, *dien* L. 19, M. F. I, Camp. 19; *estia* Coy. 6, Esc. 6, 4, 8, *estian* L. 3, *estien* Dk.

Darnach lässt sich erschliessen, dass die ursprüngliche Flexion dem Imperfectum zweiter und dritter Conjugation gleich war:

sia
siés
sié, sia
siémos
siédes
sién.

Dazu wurden *sias*, *siamos*, *siades* gebildet. Das Ueberwiegen des *ia* in den vorhandenen Beispielen erklärt sich dadurch, dass dasselbe gerade auf den Gebieten am frühesten *ie* verdrängte, wo sich *sia* erhalten hat, während Castilien *sea* aufweist.

Mit den Formen der Glossen *siegat*, *siegant*, *siegan*, *siegam* weiss ich ebensowenig wie Priebsch etwas anzufangen.

Neuasturisch ist *sea* häufig A. 99 u. ö., ebenso *sean* A. 9, doch entspricht letztere Form nicht den neuasturischen Lautgesetzen, wogegen *ses* (=*seas*) A. 112 regelmässig ist. Ebenso häufig ist *sia* A. 67 (erste Person), A. 17 (dritte Person). Die Flexion ist nach Rato *sia*, *sies*, *sia*, *siamus*, *sieis*, *sien*; auch mit eingeschobenem *y*: *siyes*, *siya*. Die Formen *sies*, *sien* sind neuasturische Bildungen und haben mit *siés*, *sién* der alten Sprache nichts zu thun, sie gehen vielmehr auf *sias*, *sian* zurück; vergl. was ich über *mies* in meinem Artikel über das Possessivpronomen sage.

Für das Westasturische gibt Munthe *sea*. In den Conjunktivformen *dié*, *estié* könnten sich thatsächlich die alten gleichlautenden Formen erhalten haben.

Im Galicischen findet sich neben *sea* und *sexa* auch der Conjunktiv *sia*, *sias*, *sia*, *siamos*, *siades*, *sian*; vergl. Saco Arce, Gramática gallega, Lugo 1868.

Stockton, Calif.

PC 47
H31

Stanford University Libraries
3 6105 124 412 060

Stanford University Libraries
Stanford, California

Return this book on or before date due.

OCT 14 1979

DEC 11 1979

DEC 11 1979

DEC 30 1979

SPRING 1980